

Jahresbericht HSH-CH 2023



Februar 2023 Sam Sprunger, Präsident Martin von Wyl, Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

1	Einfü	hrunghrung	. 1
2	Vere	insgremien	. 1
	2.1	Vorstand	. 1
	2.2	Geschäftsstelle	. 1
	2.3	Mitglieder und Mitgliederversammlungen	. 2
	2.3.1	Anzahl Mitglieder	. 2
	2.3.2	Mitgliederversammlung	. 2
3	Zuch	t und Ausbildung von Herdenschutzhunden	. 2
	3.1	Zuchthundeprüfungen	. 2
	3.1.1	Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ)	. 2
	3.1.2	Arbeitsprüfung (AP)	. 3
	3.1.3	Leistungsprüfung (LP)	. 3
	3.1.4	Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)	. 3
	3.2	Zuchtplanung	. 3
	3.3	Zuchthunde und Würfe	. 3
	3.4	Import und Decken von Herdenschutzhunden im Ausland	. 3
4	Das 2	Züchternetzwerk	. 3
	4.1	Abschlussprüfungen Züchterausbildung	. 3
	4.2	Züchteraus und -weiterbildung 2023	. 4
	4.3	Pastore Abruzzese und Montagne des Pyrénées Treffen	
5		nationale Zusammenarbeit	
6	Schlu	ussbemerkungen und Dank	. 4
Α	nhänge.		. 5

1 Einführung

Am 7. Dezember 2022 hat das Parlament Albert Rösti im ersten Wahlgang in den Bundesrat gewählt. Mit Albert Rösti an der Spitze des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation kam schnell Bewegung in die Jagdpolitik und somit auch in die aktive Wolfsregulation.

Die Wolfspopulation in der Schweiz nimmt exponentiell zu. Das stellt insbesondere die Alpwirtschaft mit Schafen und Ziegen vor grosse Herausforderungen. Um den Wolfsbestand in der Schweiz rasch unter Kontrolle zu bringen und das Zusammenleben von Mensch und Wolf zu ermöglichen, hat der Bundesrat an seiner Sitzung vom 1. November 2023 eine Anpassung der Jagdverordnung gutgeheissen. Damit setzt er die Ausführungsbestimmungen eines ersten Teils des vom Parlament 2022 angepassten Jagdgesetzes befristet in Kraft. Ab dem 1. Dezember 2023 ist nun unter klar definierten Bedingungen die präventive Regulierung von Wolfsrudeln zur Verhütung zukünftiger Schäden erlaubt.

In praktisch allen Kantonen gab es schon Wolfssichtungen. Für Nutzierhaltende bedeutet die zunehmende Wolfspräsenz einen immer grösseren Aufwand für den Herdenschutz und trotzdem kommt es immer wieder zu vielen Risse. Immer häufiger sind auch grössere Nutztiere wie Rinder betroffen. Letzten Sommer kamen verschiedene Herden vorzeitig aus der Alpung zurück, weil die Sicherheit der Nutztiere nicht mehr gewährleistet werden konnte. Aus Sicht der Landwirtschaft ist deshalb eine Anpassung der rechtlichen Vorgaben zur Regulation des Wolfes zwingend, um den Schaden einzudämmen und die Alpwirtschaft nicht zu gefährden. Die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Nationalrats hat mit der Annahme der parlamentarischen Initiative zur Änderung des eidgenössischen Jagdgesetzes einen ersten Grundstein dafür gelegt. Er hat mit anderen Organisationen und Ämter der Landwirtschaft, des Berggebietes, der Alpwirtschaft, der Jagd und der Umwelt Vorschläge für eine Revision des Gesetzes erarbeitet, die als Grundlage für die Revision dienen können. Das revidierte Jagdgesetz soll im Januar 2025 in Kraft treten. Welche Auswirkungen dies auf den Herdenschutz haben wird, bleibt vorerst noch unklar.

Der Vereinsvorstand traf sich im Berichtsjahr zu fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Vorstandsitzungen, um sich neben den laufenden Geschäften innerhalb des Leistungsauftrages vom Bundesamt für Umwelt BAFU vor allem mit der zukünftigen Neuausrichtung auseinander zu setzen. Verschiedene zusätzliche Sitzungen mit dem BAFU und der AGRIDEA waren nötig, um die möglichen Veränderungen des Herdenschutzes nach der Revision des Jagdgesetzes, welches für das Jahr 2025 erwartet wird, zu analysieren. Diese Analyse und die daraus gewonnenen Erkenntnisse sind für die zukünftige Ausrichtung des Vereins HSH-CH von grosser Bedeutung.

Das Zuchtgeschehen nahm seinen gewohnten Lauf und die Zuchtwarte konnten endlich wieder ins angrenzende Ausland, um Welpen zu importieren und Hündinnen zu decken. Erfreulicherweise konnten 2023 insgesamt 35

Hunde die verschiedenen Zuchthundeprüfungen durchlaufen (Arbeitsprüfung, Leistungsprüfung sowie Verhaltens- und Formwertprüfung). Des Weiteren hat der Vorstand die vereinsinterne Ausbildung der HSH-Züchter und -Ausbildner überarbeitet und praxisnäher gestaltet. Neu gibt es zwei Theoriekurse. Der erste Kurs behandelt die HSH-Ausbildung und ist Voraussetzung für die Eigenremontierung von Herdenschutzhunden und für die Züchterausbildung. Der zweite Kurs behandelt die Leistungszucht und ist Voraussetzung für die Züchterausbildung.

2 Vereinsgremien

2.1 Vorstand

Im Jahr 2023 setzte sich der Vorstand aus den Mitgliedern Sam Sprunger (Präsident), Urban Lanker (Vizepräsident, Kommunikation und Projekte), Michael Baggenstos (Ansprechperson Romandie), Fredi Bernet (Zuchtwart Pastore Abruzzese), Jürg Haller (Zuchtwart Montagne des Pyrénées) Stefan Sprunger (Ansprechperson Deutschschweiz, Platzierungen) und Martin von Wyl (bis 31.03.2023, Ansprechperson italienisch sprechende Schweiz) zusammen. An fünf ordentlichen und zwei ausserordentlichen Sitzungen befasste sich der Vorstand insbesondere mit der Weiterentwicklung des HSH-Wesens und der Übernahme von neuen Aufgaben sowie auch mit der Weiterführung und dem Ausbau der Leistungszucht gemäss den Vereinsreglementen und der Weiterentwicklung des Theoriekurses der Züchterausbildung. Ein wichtiges Thema, welches an jeder Sitzung viel Zeit beansprucht hat, ist die Neuorientierung in Sachen Herdenschutz mit der Revision des Jagdgesetzes und der vorgesehenen vermehrten Übertragung von Kompetenzen an die Kantone.

Aufgrund der politischen Veränderungen konnten die Verhandlungen unseres Leistungsvertrages mit AG-RIDEA erst anfangs Sommer abgeschlossen werden. Die Zusammenarbeit mit den Hundefutterproduzenten Royal Canin und PetZEBA wurde 2023 fortgesetzt. Die Vereinsmitglieder konnten erneut von der Qualität des Hundefutters und den garantierten Vorzugspreisen profitieren. Dank Verhandlungen mit einem neuen Tierarzt konnten die Preise für Wurmtabletten weiter gesenkt werden. Neu können die Mitglieder auch ein Ektoparasiten-Mittel vergünstigt über die Geschäftsstelle bestellen.

2.2 Geschäftsstelle

Die langjährige Leiterin der Geschäftsstelle Caroline Nienhuis hat entschieden, das Amt per 31.3.2023 abzugeben. Nach ausführlicher Evaluation von möglichen Kandidaten/innen hat sich der Vorstand entschieden, diese Aufgabe Martin von Wyl anzuvertrauen. Martin von Wyl leitet die Geschäftsstelle seit 01.04.2023.

An der Mitgliederversammlung 2023 wurde Caroline Nienhuis für ihre Verdienste von allen Anwesenden mit grossem Applaus verabschiedet und hat als Dank für die jahrelange Zusammenarbeit einen Obstbaum erhalten. Wir hoffen, dass dieser bald Früchte trägt.

Die Geschäftsstelle unterstützte den Vorstand statutengemäss bei organisatorischen und administrativen Aufgaben (Organisation Mitgliederversammlung, Vorstandssitzungen, Züchterweiterbildung, Mitgliederwesen, Buchhaltung etc.).

Martin von Wyl vertrat HSH-CH an einer Vorstandssitzung und der Delegiertenversammlung der Verlagsgenossenschaft Caprovis. Caprovis gibt das Vereinsorgan Forum Kleinwiederkäuer heraus. Insgesamt publizierte HSH-CH acht Artikel im Forum Kleinwiederkäuer auf Deutsch und Französisch (Anhang 1).

Die Firma Beowa Treuhand AG zeichnete wie gewohnt für den Jahresabschluss der Buchhaltung von HSH-CH und organisierte einen Review dieses Abschlusses.

Martin von Wyl hat, begleitet von einzelnen Vorstandsmitgliedern, an mehreren Sitzungen mit Vertretern von Kantonen teilgenommen, um eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit mit HSH-CH in die Wege zu leiten. Konkret haben vor allem die Kantone Graubünden, Waadt, Wallis, Tessin und Baselland grosses Interesse. Wir versuchen auch weitere Kantone für uns zu gewinnen.

Im März fand ein Treffen mit Vertretern des BAFU und dem kynologischen Beirat statt, um die überarbeiteten Vereinsreglemente zu besprechen. Diese Überarbeitung wurde vom BAFU hinsichtlich einer Neuakkreditierung verlangt. Nachdem bekannt wurde, dass zukünftig die HSH-Kompetenz an die Kantone übertragen wird, wurde diese Arbeit vorerst aufs Eis gelegt. Das BAFU informierte HSH-CH, dass die Akkreditierung bis Ende des aktuellen Systems jeweils automatisch verlängert wird.

Martin von Wyl hat ein neues Mitgliederverwaltungssystem eingeführt, welches die administrativen Abläufe in der Geschäftsstelle vereinfacht und vor allem die Effizienz steigert.

2.3 Mitglieder und Mitgliederversammlungen

2.3.1 Anzahl Mitglieder

Ende 2023 zählte HSH-CH 191 Mitglieder (Anhang 2).

2.3.2 Mitgliederversammlung

Am Samstag, 22. April 2023 fand die 14. Mitgliederversammlung (MV) in Sargans statt.

Der Vorstand begrüsste 65 stimmberechtigte Mitglieder. In einem ersten Teil wurden die vereinsüblichen Traktanden wie Jahresbericht, Jahresrechnung, Ausgabenkompetenz des Vorstands und Budget, welche von der MV angenommen wurden, behandelt. Unter Varia kamen doch einige Diskussionen zustande.

Im zweiten Teil kamen die angedachten Änderungen in der Jagdverordnung zur Sprache. Der Präsident informierte die Anwesenden in einer ersten Phase über die bis zu diesem Zeitpunkt bekannten Änderungen. Martin Baumann vom BAFU hat dann die Überlegungen aus Sicht BAFU geschildert. Diese geplanten Änderungen haben den Vorstand und die Geschäftsstelle durch das ganze Jahr begleitet und leider müssen wir feststellen, dass wir von der Behörde bis heute noch nicht viel Konkretes auf dem Tisch haben.

3 Zucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden

3.1 Zuchthundeprüfungen

2023 haben verschiedene Prüfungen zur Überprüfung der Zuchttauglichkeit der Herdenschutzhunde stattgefunden. Die Prüfungen wurden gemäss den Vorgaben des Prüfungsreglements für Zuchthunde (inkl. Anhang) durchgeführt. Bei diesen Tests wird die Einsatzeignung der Hunde bewertet. Dabei werden folgende Aspekte berücksichtigt:

Formwert und Wesensbeurteilung:

- Formwert und Gesundheit
- Selbstsicherheit
- emotionale Stabilität

Leistungsbeurteilung:

- Gewissenhaftigkeit beim Arbeiten
- Abwehrverhalten

Im Anhang zum Prüfungsreglement für Zuchthunde werden die einzelnen Zuchthundeprüfungen im Detail beschrieben (Ziel, Inhalt, Organisation, Voraussetzung etc.):

- Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ)
- Arbeitsprüfung (AP)
- Leistungsprüfung (LP)
- Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)

Die Prüfungsreglemente stehen auf der Website von HSH-CH zur Verfügung.

3.1.1 Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ)

Die EBÜ wird durch die Fachstelle Herdenschutzhunde durchgeführt (AGRIDEA). Dabei wird die Einsatzbereitschaft eines ausgebildeten Herdenschutzhundes überprüft, bevor er im Rahmen des nationalen Herdenschutzprogramms an einen Landwirt abgegeben wird. Die EBÜ ist für alle registrierten Herdenschutzhunde obligatorisch. Im Jahr 2023 haben 56 Hunde (Daten Fachstelle HSH) die EBÜ durchlaufen und davon 49 bestanden. Diese Hunde können offiziell im nationalen Programm eingesetzt werden. Acht Hunden konnte die erforderliche Einsatzbereitschaft leider nicht attestiert werden. Dies entweder aufgrund mangelnder Grundführigkeit resp. Bindung an die Nutztiere oder des Verhaltens des Hundes ausserhalb des Arbeitseinsatzes. Sieben dieser Hunde werden die EBÜ im Frühling 2024 wiederholen. Für den Verein gelten diese Prüfungen als Nachzuchtprüfungen.

3.1.2 Arbeitsprüfung (AP)

Die zur Überprüfung des Raumverhaltens von Herdenschutzhunden in Bezug auf die von ihm zu schützende Nutztierherde wurde 2023 seitens Verein nicht mehr explizit gefordert. Während zehn aufeinanderfolgenden Tagen wurden die Hunde während ihres Einsatzes mittels eines GPS-Halsbandes (WatchDog) überwacht. Sie befinden sich dabei in Kombination mit anderen Herdenschutzhunden bei der Nutztierherde und müssen sich uneingeschränkt bewegen können (nicht durch Zäune gelenkt). Nebst dem Raumverhalten der Hunde werden der Perimeter der beweideten Sektoren sowie die Raumnutzung von zwei Tieren aus der Nutztierherde (mittels GPS) erhoben. Die Beurteilung des Raumverhaltens der Hunde in Bezug zur Nutztierherde erfolgt an den rassespezifischen Züchtertreffen.

3.1.3 Leistungsprüfung (LP)

Ziel der LP ist es, das Arbeitsverhalten der Herdenschutzhunde unter Berücksichtigung deren Wirksamkeit bei der Abwehr fremder Tiere von der Nutztierherde zu überprüfen. Während der Prüfung wird der Hund, welcher sich mit einer Gruppe von fünf bis 20 Schafen befindet, mittels einer ferngesteuerten, fahrbaren Attrappe mit einer montierten Tierhaut (Wildschweinfell mit Kopf) konfrontiert. In einer ersten Phase wird die Tierattrappe in Richtung der Nutztierherde in Bewegung gesetzt und eine Interaktion wird simuliert. Dabei wird ein gewisser Druck auf den Hund ausgeübt, aber gleichzeitig eine Chance zum Erfolg angeboten. Nachfolgend wird die Attrappe in direkter Richtung der Schafe gesteuert und nach max. 10 Minuten Belastung aus dem Blickfeld des Hundes genommen. Das Verhalten des Hundes wird mit Video aufgezeichnet. Die Auswertung des Filmmaterials erfolgt an den rassespezifischen Züchtertreffen.

Im Berichtsjahr führte HSH-CH zwei LPs durch: im Oktober in Maienfeld GR und im November in Payerne VD. Dank dem grossen Engagement der Zuchtwarte Fredi Bernet und Jürg Haller sowie Michael Baggenstos (Payerne) und Olivia Conrad (Maienfeld), welche für die Organisation vor Ort sorgten, konnten 24 Herdenschutzhunde die LP absolvieren. Vier Hunde haben die Prüfung nicht bestanden. Matthias Kunz hat die Wildschwein-Attrappe gesteuert.

3.1.4 Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)

HSH-CH führte 2023 zwei VFPs für Zuchthunde durch: im Mai und Oktober auf dem Gelände des Zivilschutz Ausbildungszentrums des Kantons Graubünden. Die VFPs wurden in Zusammenarbeit mit den externen Richtern Bruno Sicheneder (Verhalten) und Barbara Müller (Formwert) vorgenommen. Patrick Begert stellte sich als Figuranten zur Verfügung. Insgesamt wurden 22 Herdenschutzhunde vorgeführt, 17 Hunde bestanden den Wesenstest und die Formwertprüfung ohne Einschränkungen (fünf Hunde haben nicht bestanden). Die anwesenden Richter zogen eine positive Bilanz. Bruno Sicheneder stellte fest, dass sich das Niveau der geprüften Hunde auf dem letztjährigen Stand stabilisiert hat.

3.2 Zuchtplanung

Die Züchtertreffen für die jährliche Zuchtplanung der Rassen Pastore Abruzzese (PA) und Montagne des Pyrénées (MP) wurden im Anschluss an die MV durchgeführt. Die Zuchtwarte Fredi Bernet (PA) und Jürg Haller (MP) waren für die Organisation und Koordination zuständig. Im Herbst wurden für das BAFU alle Paarungen der Jahre 2022 und 2023 analysiert. Die Zuchtplanung und Analyse zeigt Verbesserungspotential. Der Verein hat die Absicht, dieses Instrument zu verfeinern und in Zukunft bei den Paarungen zu berücksichtigen.

3.3 Zuchthunde und Würfe

Per Ende 2023 waren insgesamt 62 offizielle Zuchthunde im Bundesprogramm registriert: 34 Pastore Abruzzese (PA) und 28 Montagne des Pyrénées (MP) (Anhang 3). Dementsprechend verfügen diese Hunde über bestandene EBÜ sowie VFP, absolvierte AP und LP und entsprechende HD- und ED-Werte liegen vor. Von diesen HSH werden 32 aktiv verwendet, weitere Hunde wurden für die Zucht eingesetzt, obwohl z.B. die AP fehlte. Dies im Interesse der Zucht.

2023 wurden bei ZüchterInnen des Vereins insgesamt 56 Herdenschutzhunde-Welpen geboren (25 PA und 31 MP). Die Welpen wurden in insgesamt 9 Würfen geboren

3.4 Import und Decken von Herdenschutzhunden im Ausland

Im Jahr 2023 importierten Züchter/innen 13 Welpen und Junghunde beider Rassen aus dem Ausland in die Schweiz.

4 Das Züchternetzwerk

4.1 Abschlussprüfungen Züchterausbildung

HSH-CH ist gemäss seinen Statuten für die Aus- und Weiterbildung der Herdenschutzhunde-Züchter verantwortlich. Die Ausbildung wird im Ausbildungs- und Prüfungsreglement für Züchter des Vereins konkretisiert.

Ziel der Ausbildung ist es, die Züchter mit einem möglichst fundierten Wissen auszustatten, damit sie einsatzfähige und gesellschaftskompatible Herdenschutzhunde für das nationale Programm eigenständig züchten und ausbilden können. Die Teilnahme an der Ausbildung ist obligatorisch für alle, welche im Verein Hunde ausbilden und züchten und steht allen Mitgliedern offen. Die Ausbildung dauert im Minimum zwei Jahre und setzt sich aus einem theoretischen und praktischen Teil zusammen.

Im 2022 wurde der Theorieteil der Züchterausbildung neu konzipiert, um die Ausbildung praxisnäher zu gestalten (Forum 11|2022). Neu werden zwei eintägige Kurse durchgeführt. Den Kurs «Ausbildung Herdenschutzhunde» müssen alle Halter besuchen, welche HSH zur Eigenremontierung ausbilden möchten sowie angehende Züchter/innen. Der Kurs «Leistungszucht Herdenschutzhunde» ist Voraussetzung für die Teilnahme an der Züchterausbildung. Im Rahmen des Theoriemoduls gilt es die wichtigsten Grundlagen zur Organisation des Herdenschutzhunde-Wesens in der Schweiz, der Rassenkunde sowie der Hundezucht und -entwicklung zu vermitteln.

Während dem zweijährigen Praxisteil steht die Haltung, Einsatz und Ausbildung der eigenen Herdenschutzhunde durch die Züchter-Kandidaten im Fokus. Als erstes nehmen die Kandidaten mit den eigenen Hunden am obligatorischen Praxiskurs teil. Danach besuchen sie als «aktive Beobachter» die obligatorischen Veranstaltungen, an welchen offizielle Herdenschutzhunde teilnehmen: Praxiskurs für HSH-Halter und Einsatzbereitschaftsüberprüfung EBÜ. Die Kandidaten nehmen ebenfalls als Beobachter an den Prüfungen für potentielle Zuchthunde gemäss dem Prüfungsreglement HSH-CH (Verhaltensund Formwertprüfung VFP sowie Leistungsprüfung LP) teil. Die Ausbildung gilt als beendet, sobald die eigens ausgebildeten Junghunde die EBÜ bestanden und sich als einsatzfähige Herdenschutzhunde zum Einsatz im nationalen Programm eignen.

Die Ausbildung wird mit einer einstündigen, mündlichen Prüfung abgeschlossen, welche von Herdenschutzhunde-Fachberatern und externen Experten abgenommen wird. Einerseits werden die Inhalte der Einführungskurse für HSH-Halter und -Züchter und andererseits verschiedene Aspekte der praktischen Ausbildung geprüft.

Der Verein führte 2023 eine Abschlussprüfung durch. Martin von Wyl leitete die Prüfung mit Unterstützung des externen Experten Bruno Sicheneder. Esther Monaco, Sarah Müri, Flavio Hug, Andri Giossi und Simon Buchli schlossen ihre Prüfungen erfolgreich ab. Sie können nun als Züchter/innen mit der Fachstelle Herdenschutzhunde Verträge zur Zucht und Ausbildung von offiziellen Herdenschutzhunden eingehen. Ausserdem erhalten sie das volle Mitspracherecht in der Zuchtkoordination der entsprechenden Rassen.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle gratulieren den neuen Züchter/innen ganz herzlich zur bestandenen Prüfung.

Weitere Abschlussprüfungen werden 2024 stattfinden.

4.2 Züchteraus und -weiterbildung 2023

Am 25.01.2023 fand zum ersten Mal der Kurs 1 Eigenremontierung in Sursee statt. Die vielen Anmeldungen von italienisch sprechenden Teilnehmern hat uns dazu bewogen, den Kurs zweisprachig mit Simultanübersetzung durch Elena Stern und Martin von Wyl zu halten. Insgesamt haben 20 Personen am Kurs 1 teilgenommen.

Am 12.12.2023 hat, wiederum am Campus in Sursee, der Kurs 2 stattgefunden. Wir konnten 27 Teilnehmer begrüssen und auch hier einen sehr interessanten Kurs anbieten.

Da 2021 die letzte Züchterweiterbildung durchgeführt wurde, fand 2022 und 2023 keine statt. Gemäss dem Ausbildungs- und Prüfungsreglement für Züchter muss HSH-CH alle zwei Jahre eine Weiterbildung organisieren. Zu einer Teilnahme sind die Züchter/innen nur alle vier Jahre verpflichtet.

4.3 Pastore Abruzzese und Montagne des Pyrénées Treffen

Am 12.11.2023 fand in Illnau bei Sabrina Otto und Bruno Zähner ein freundschaftliches Treffen statt. Bei miesem Wetter fanden doch 40 Personen den Weg zum Betrieb im Guggenbüel. Domenica Thomann hatte die Idee für dieses Treffen. Danke an alle Teilnehmer.

5 Internationale Zusammenarbeit

Die Kontakte in Italien und Frankreich konnten durch die Importe und das Decken von Herdenschutzhunden weiter gepflegt werden.

6 Schlussbemerkungen und Dank

Danken möchten wir vor allem unseren treuen Mitgliedern, welche die Vereinstätigkeiten massgebend mittragen und pflegen. Den Züchtern und Züchterinnen sowie den Ausbildnern und Ausbildnerinnen von HSH danken wir für ihren täglichen Einsatz auf ihren Betrieben.

Ein grosses Dankeschön geht an unsere externen Experten und Expertinnen sowie Figuranten, welche regelmässig an den Zuchthundeprüfungen und Abschlussprüfungen der Züchterausbildung teilnehmen und ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit uns teilen: Patrick Begert, Patric Corpataux, Matthias Kunz, Barbara Müller und Bruno Sicheneder.

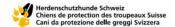
Martin von Wyl danken wir für die Leitung der Geschäftsstelle und für seine pflichtbewusste und zuverlässige administrative Arbeit. Zudem danken wir den beiden Zuchtwarten, Fredi Bernet und Jürg Haller, welche die Zucht und Ausbildung der beiden vom Bund anerkannten Rassen organisieren.

Ein Dank geht ebenfalls an die Behördenvertreter vom BAFU und BLW und an die Fachstelle HSH.

Anhänge

Anhang 1 Mitgliederseiten HSH-CH 2023 im Forum Kleinwiederkäuer

HERDENSCHUTZHUNDE CHIENS DE PROTECTION DES TROUPEAUX



Hündinnen decken im Ausland

Eine Hündin im Ausland zu decken, tönt nach viel Abenteuer und Aufregung. Ist es auch. Verlangt einem aber auch alles ab: viel Zeit, Sprachkenntnisse, lange Reisen und nicht immer ist sicher, dass die Hündin schlussendlich Welpen zur Welt bringt. Denn eine Auto-Reise ist für die Hündinnen Stress pur.

Im 2022 waren wir mit unserer Hündin Bella zum Deckakt ins Ausland gereist. Die Vorbereitung ist aufwendig, man weiss nie genau, wann es los geht. Es braucht mehrere Besuche beim Tierarzt, um den Progesteronspiegel zu bestimmen. Und wenn das «GO» vom Tierarzt kommt, sollte man am besten sofort losfahren - da müssen Betriebshelfer bereits organisiert sein, damit die zuhause gebliebenen Tieren zwischenzeitlich versorgt werden. Wie lange man weg ist, kann nicht genau gesagt werden, das ist schlussendlich von der Hündin abhängig. Ob sie stehen und den Rüden akzeptieren wird?

Die Anfahrt nach Südfrankreich dauert laut Google-Maps sieben Stunden (ohne Pausen). Doch ausgerechnet heute liegt Schnee auf der Fahrbahn und wirft uns um zwei Stunden zurück. Bis nach Genua schneit es. Nach einigen Umwegen kommen wir endlich nach elf Stunden am Ziel an. Der südfranzösische Dialekt ist

30 forum 1/2 | 2023



Ungewöhnliches Bild: Bella und ihr Halter bei einer kurzen Versäuberungspause am Meer in Südfrankreich. Image inhabituelle: Bella et son propriétaire lors d'une courte pause au bord de la mer, dans le sud de la France. (Photo: O. Conrad)

schwer zu verstehen, mit Händen und Füssen erfahren wir mehr über die Bauernfamilie und ihre Herdenschutzhunde. Der Rüde zeigt Interesse an Bella, doch schafft er es bei den ersten Versuchen nicht, sie zu decken. War die Fahrt vergebens? Glücklicherweise dürfen wir Bella eine Nacht mit dem Rüden im Zwinger auf dem Hof lassen und suchen uns auf die Schnelle eine Unterkunft in der Nähe, wir sind todmüde. Ob das Decken nun klappt?

Am nächsten Morgen holen wir Bella ab und sind froh, dass wir losfahren können - zu Hause läuft nicht alles wie gewünscht. Wenigstens ist es auf dem Heimweg hell und wir sehen die schöne Landschaft aus dem Auto an uns vorbeifliegen. Wir hatten übrigens Glück: Trotz dem grossen Stress für Bella gebar sie 62 Tage später vier

> Olivia Conrad HSH-Züchterin



Iggy, der französische Deckrüde und sein Halter. Iggy, le måle français, et son propriétaire. (Photo: O. Conrad)

Faire saillir les chiennes à l'étranger

Faire saillir une chienne à l'étranger, cela ressemble à une grande aventure excitante. Ce n'est pas faux. Mais cela requiert aussi beaucoup de temps, de connaissances linguistiques, de longs voyages et il n'est finalement pas toujours certain que la chienne mette des chiots au monde. En effet, un voyage en voiture constitue un moment de stress important.

En 2022, nous nous sommes rendus à l'étranger avec notre chienne Bella pour la saillie. La préparation est laborieuse et on ne sait jamais exactement quand cela va commencer. Il faut plusieurs visites chez le vétérinaire, pour déterminer le taux de progestérone. Et lorsque le vétérinaire donne son feu vert, il est préférable de partir immédiatement. Il faut donc trouver des aides d'exploitation, pour s'occuper des animaux restés à la maison. Difficile de dire exactement combien de temps on va s'absenter, vu que cela dépend en fin de compte de la chienne. Et va-telle accepter le mâle?

Selon Google-Maps, le trajet jusqu'au sud de la France dure 7 h (sans les pauses). Mais aujourd'hui, les chaussées sont justement recouvertes de neige, ce qui nous fait perdre 2 heures. Il neige jusqu'à Gênes. Après quelques détours, nous arrivons enfin à destination après 11 heures de trajet. Le parler du sud de la France n'est pas toujours simple à comprendre pour un germonophone. A grands renforts de mains et de mimiques, nous en apprenons plus sur cette famille d'agriculteurs et ses chiens de protection des troupeaux. Le mâle montre certes de l'intérêt pour Bella, mais il ne parvient pas à la saillir lors des premières tentatives. Le voyage aura-t-il été vain? Heureusement, nous pouvons laisser Bella une nuit avec le mâle dans le chenil de la ferme pendant que nous recherchons un logement à la hâte dans les environs. Nous sommes exténués. La saillie fonctionnera-t-elle?

Le lendemain matin, nous allons chercher Bella et sommes heureux de pouvoir repartir: à la maison, tout ne se passe en effet pas comme prévu. Au moins, il fait jour sur le chemin du retour et nous profitons du beau paysage qui défile devant nous depuis les sièges de la voiture. Nous avons d'ailleurs eu de la chance: malgré le grand stress pour Bella, 62 jours plus tard elle a donné naissance à quatre chiots.

Olivia Conrad Eleveuse de CPT

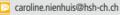
Mitgliederversammlung 2023

Die Mitgliederversammlung 2023 findet am 22. April 2023 in Sargans statt. Alle Mitglieder sind herzlich zur Teilnahme eingeladen. Eine Einladung mit Traktandenliste samt Informationen zu den einzelnen Traktanden wird bis spätestens Ende März 2023 verschickt. Anträge zuhanden der Mitgliederversammlung können schriftlich bis 23. März 2023 an die Geschäftsstelle (caroline.nienhuis@hsh-ch.ch) gerichtet werden.

Adresse

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH Chiens de protection des troupeaux Suisse Bergstrasse 162 8032 Zürich

<u>/</u> 043 244 99 60



lish-ch.ch

Stellenausschreibung

Der Verein HSH-CH wurde im Jahr 2011 gegründet und umfasst rund 160 Mitglieder. Ziel des Vereins ist die Förderung eines möglichst effizienten und konfliktarmen Herdenschutzes mit Hunden in der Schweiz. HSH-CH ist vom Bundesamt für Umwelt BAFU zur Zucht und Ausbildung der beiden anerkannten HSH-Rassen Pastore Abruzzese und Montagne des Pyrénées akkreditiert. HSH-CH vertritt und fördert die Interessen des HSH-Wesens sowie der Züchter und Halter von HSH.

Wir suchen per 1. Mai 2023 oder nach Vereinbarung eine

Führung für die Geschäftsstelle (20%)

In dieser Funktion sind Sie dem Vorstand von HSH-CH unterstellt und als operative Ausführungsstelle zuständig. Die Aufgaben der Geschäftsstelle richten sich nach den Vereinsstatuten 2022 und den Vorgaben des Vorstandes.

Aufgaben

- Gesamtverantwortung für Umsetzung und Erreichung der strategischen und operativen Ziele auf der Basis der Vorgabe durch den Vereinsvorstand
- Weiterentwicklung des HSH-CH als Verein auf Ebene Bund und Kanton
- Erarbeitung der wichtigen Führungs- und Entscheidungsunterlagen für den Vereinsvorstand
- Langfristige und mittelfristige Planung / Business Plan
- Budget / Jahresplanungen / Jahresberichte / Jahresrechnungen
- Mitwirkung bei der Festlegung von Organigramm, Organisationsreglement
- Aktive Betreuung und Ansprechstelle der wichtigsten Geschäftspartner wie BAFU / AGRIDEA und Kantonsbehörden
- Aktive Betreuung der Vereinsmitglieder und wichtigen Stakeholder
- Ansprechstelle für externe Organisationen und Medien
- Organisation, Vorbereitung und Nachbereitung von Sitzungen und Versammlungen der Vereinsorgane
- Unterstützung der Zuchtwarte bei der Zuchtplanung
- Administrative und fachliche Begleitung der Projekte von HSH-CH
- Führung der Datenbanken und Betreuung der Homepage von HSH-CH
- Verantwortlich für Buchführung Rechnungswesen, Liquiditätskontrolle
- Korrespondenz allgemein inkl. Stellungnahmen, Projektanträgen
- Koordination und Verfassen von Artikeln für

- das Mitteilungsorgan des Vereins (Forum Kleinwiederkäuer)
- Unterstützung der Mitglieder in Rechtsfällen
- Vorstandsmitglied Verlagsgenossenschaft Caprovis

Anforderungsprofil

- Unternehmerische Denkhaltung und hohe Belastbarkeit
- Führungspersönlichkeit und Teamleader mit Vorbildfunktion und Fachkompetenz
- Erfolgreicher Berufsabschluss im kaufmännischen Bereich und betriebswirtschaftliche Weiterbildung von Vorteil
- Erfahrung in strategischer Führung wie auch Durchsetzungsvermögen in der operativen Umsetzung
- Stilsicheres Deutsch, Kenntnisse von Französisch und/oder Italienisch sind von Vorteil
- Exakte Arbeitsweise mit Zahlen
- Fundierte Kenntnisse und Anwendung mit Office-Programmen (Word, Excel, PowerPoint)
- Hohe Eigenverantwortung und selbstständige Arbeitsweise
- Kommunikative, aufgeschlossene Person mit Freude am Austausch im Team und mit den Vereinsmitgliedern

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre schriftliche Bewerbung via E-Mail an: caroline.nienhuis@hsh-ch.ch. Für telefonische Auskünfte wenden Sie sich bitte an Caroline Nienhuis 076 451 83 53.

Poste à repourvoir

L'association CPT-CH a été fondée en 2011 et compte actuellement environ 160 membres. Son but est de promouvoir en Suisse une protection des troupeaux par les chiens qui soit la plus efficace et la moins conflictuelle possible. CPT-CH est accrédité par l'Office fédéral de l'environnement OFEV pour l'élevage et la formation des deux races reconnues de CPT que sont le Pastore Abruzzese et le Montagne des Pyrénées. CPT-CH représente et promeut les intérêts tant de la garde de CPT que des éleveurs et des détenteurs de CPT.

Nous recherchons, pour le 1^{er} mai 2023 ou à convenir.

une personne responsable du secrétariat (20 %)

Dans cette fonction, vous êtes subordonné/e au comité de CPT-CH et assumez la responsabilité

1/2 | 2023 forum 31

opérationnelle. Les tâches du secrétariat sont régies par les statuts 2022 de l'association et les directives du comité.

Vos tâches

- Responsabilité globale de la mise en œuvre et de la réalisation des objectifs stratégiques et opérationnels sur la base des directives du comité de l'association
- Développement de CPT-CH en tant qu'association aux niveaux fédéral et cantonal
- Elaboration des documents de gestion et de décision importants pour le comité de l'association
- Planification à moyen et long terme / plan d'affaires
- Budget / planifications annuelles / rapports annuels / comptes annuels
- Participation à la définition de l'organigramme, du règlement d'organisation
- Suivi actif et interlocuteur/trice des principaux partenaires d'affaires tels que l'OFEV / AGRIDEA et les autorités cantonales
- Suivi actif des membres de l'association et des principaux acteurs
- Interlocuteur/trice pour les organisations tierces et les médias
- Organisation, préparation et suivi des réunions et des assemblées des organes de l'association
- Soutien des responsables de l'élevage dans la planification de l'élevage
- Accompagnement administratif et technique des projets de CPT-CH
- Gestion des bases de données et suivi du site web de CPT-CH
- Responsabilité de la comptabilité, du contrôle des liquidités

 Correspondance générale, y compris prises de position, propositions de projets

- Coordination et rédaction d'articles pour l'organe de communication de l'association (Forum Petits Ruminants)
- · Soutien aux membres en cas de litiges
- Membre du comité de coopérative d'édition Caprovis

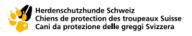
Votre profil

- Esprit d'entreprise et grande résistance au stress
- Personnalité dirigeante et chef d'équipe avec fonction de modèle et compétence professionnelle
- Diplôme professionnel dans le domaine commercial. Une formation continue en gestion d'entreprise constitue un atout
- Expérience dans la gestion stratégique et capacité à s'imposer dans la mise en œuvre opérationnelle
- Excellente maîtrise de l'allemand. Des connaissances du français et/ou de l'italien constituent un atout
- Travail précis avec les chiffres
- Connaissances solides et utilisation des programmes Office (Word, Excel, PowerPoint)
- Haut degré de responsabilité et d'autonomie dans le travail
- Personnalité communicative, ouverte d'esprit, à l'aise dans les échanges au sein de l'équipe comme avec les membres de l'association

Nous avons éveillé votre intérêt? Dans ce cas, nous nous réjouissons de recevoir votre candidature écrite par e-mail à: caroline.nienhuis@ hsh-ch.ch. Pour tout renseignement téléphonique, veuillez vous adresser à Caroline Nienhuis 076 451 83 53.

Assemblée générale 2023

L'assemblée générale se tiendra le 22 avril 2023 à Sargans. Tous les membres y sont cordialement invités. L'invitation, accompagnée de l'ordre du jour et des informations afférentes aux divers points traités, sera envoyée au plus tard à la fin mars 2023. Les motions à l'intention de l'assemblée générale doivent être envoyées par écrit au plus tard d'ici le 23 mars 2023 au secrétariat (caroline.nienhuis@



Theoriekurs der Züchterausbildung

Als neuer Ausbildungsverantwortlicher vom Verein HSH-CH konnte ich am 25. Januar 2023 18 Teilnehmer am Theoriekurs «Ausbildung Herdenschutzhunde» in Sursee begrüssen. Der Kurs ist Voraussetzung für die Eigenremontierung von Herdenschutzhunden (HSH) und die Züchterausbildung. Weil mehrere italienischsprechende Personen teilnahmen, wurde der Kurs in Deutsch mit Simultanübersetzung ins Italienische angehoten.

Betriebe, die bereits HSH im Einsatz haben, aber in absehbarer Zeit neue Hunde brauchen, müssen diese nun selbst remontieren. Das heisst sie bekommen Welpen im Alter von drei Monaten, welche sie auf dem eigenen Betrieb ausbilden und an die Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ) bringen. Eine grosse Herausforderung für alle, die bisher geprüfte Hunde erhalten haben. Um die Betriebe optimal auf die Eigenremontierung vorzubereiten, hat HSH-CH die bisherige Züchterausbildung von einem Theorietag auf neu zwei Tage ausgeweitet (siehe Forum 1112022). In Zusammenarbeit mit den Zuchtwarten Fredi Bernet und Jürg Haller haben wir beschlossen, den ersten Teil der Ausbildung für zukünftige Züchter und Eigenremontierer praxisbezogen zu gestalten. Unsere Vorstellung wurde Ende November 2022 an einer Sitzung mit dem Bundesamt für Umwelt BAFU besprochen.

Für die Vorbereitung blieb neben Weihnachten und Neujahr nicht besonders viel Zeit, doch alle angefragten Referenten gaben Vollgas und haben in Sursee ihr Bestes gegeben. Elena Stern, Tierärztin mit Ausbildung in Verhaltensmedizin, hat das Grundwissen über den HSH vermittelt. Bruno Zähner ist Patou-Züchter sowie Betriebsleiter und Lehrer am Strickhof im Kanton Zürich

Adresse

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH Bergstrasse 162 8032 Zürich

043 244 99 60

caroline.nienhuis@hsh-ch.ch

hsh-ch.ch

Martin von Wyl Vorstandsmitglied HSH-CH

und hat ein Referat über die Vorbereitung des Betriebes gehalten. Olivia Conrad, ebenfalls Patou-Züchterin, hat in einer rotierenden Gruppenarbeit das Thema «Ankunft Welpen, erste Tage und Wochen» moderiert. Die Gruppen mussten sich mit verschiedenen Verhaltensmuster der Welpen auseinandersetzen und mögliche Lösungsansätze finden. Tierarzt und HSH-Züchter Alberto Stern hat einen seiner HSH mitgebracht, der alles an sich zeigen liess, was ein Halter machen kann, um eine erste Diagnose zu stellen. Zudem vermittelte er viel Wissen über Ernährung und Gesundheit. Das Thema Läufigkeit wurde auch thematisiert und die Möglichkeiten zur Verhütung einer Trächtigkeit wurden klar aufgezeigt. Fredi Bernet und ich haben uns dann dem Thema EBÜ gewidmet. Als ehemaliger Herdenschutzbeauftragter der AGRIDEA und Figurant ist Fredi ein Meister in Sachen EBÜ. Mit Filmen und Tipps für den Alltag wurde den Teilnehmern vermittelt, was es für eine erfolgreiche EBÜ braucht. Ich durfte, wie gesagt, die Teilnehmer begrüssen und über die Organisation des Herdenschutzes in der Schweiz orientieren. Die Gesetzesgrundlagen, die Vollzugshilfe und das HSH-Wesen wurden in meinen Vorträgen behandelt.

Vor dem Kurs haben wir die Teilnehmer aufgefordert, je eine Frage und einen Wunsch aufzuschreiben. An der Schlussbesprechung haben wir diese durchgelesen und mit grosser Zufriedenheit der Anwesenden konnten wir fast alle Fragen und Wünsche als erreicht abhaken. Das Feedback der zukünftigen Züchter und Eigenremontierer hat uns gezeigt, dass HSH-CH mit dieser Art Kurs auf dem richtigen Weg ist. Ein Grund für diesen Erfolg sind sicherlich die Referenten, die täglich mit HSH arbeiten, was man in den Referaten deutlich gespürt hat.

Noch ein Wort zum Kursort Campus Sursee, der ziemlich mittig in der Schweiz gelegen und gut mit ÖV und Auto erreichbar ist: Wir hatten einen technisch einwandfreien Kursraum mit Dolmetschertechnik vom Feinsten. An dieser Stelle einen besonderen Dank an Elena Stern, die sich auch als Dolmetscherin ausgezeichnet hat. Wir wurden gut verpflegt und hatten während den Kaffeepausen auch Zeit zum Diskutieren.

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön an alle Teilnehmer: Es hat Spass gemacht mit euch. Die Vorbereitungen für den zweiten Theoriekurs «Leistungszucht HSH» sind im Gange und wir werden euch informieren, sobald die Details stehen. Wir würden gerne möglichst viele von euch wieder begrüssen, in der Hoffnung, dass der eine oder die andere sich nun nicht mehr nur für die Eigenremontierung interessiert, sondern die Züchterausbildung ins Visier nimmt.

Cours théorique pour la formation d'éleveur

En tant que nouveau responsable de la formation de l'association CPT-CH, j'ai eu le plaisir, le 25 janvier 2023, d'accueillir 18 participants au cours théorique «Formation chiens de protection des troupeaux» à Sursee. Le cours est la condition préalable à la remonte propre de chiens de protection des troupeaux (CPT) de même qu'à la formation d'éleveur. Étant donné que plusieurs personnes italophones y prenaient part, le cours en allemand était proposé avec une traduction simultanée en italien.

Les exploitations qui ont déjà des CPT en travail et qui auront besoin de nouveaux chiens dans un avenir proche doivent désormais les remonter elles-mêmes, c'est-à-dire qu'elles reçoivent des chiots à l'âge de trois mois, qu'elles forment dans leur propre exploitation et qu'elles présentent à l'évaluation de l'aptitude au travail (EAT). Cela constitue un défi de taille pour tous ceux qui à ce jour recevaient des chiens testés. Afin de préparer au mieux les exploitations à la remonte propre, CPT-CH a étendu la formation d'éleveur, qui était jusqu'à présent juste constituée d'une journée théorique, à deux jours désormais (cf. Forum 1112022). En collaboration avec les responsables de l'élevage Fredi Bernet et Jürg Haller, nous avons décidé d'axer la première partie de la formation sur la pratique pour les futurs éleveurs et les personnes qui font de la remonte propre. Notre idée a été discutée fin novembre 2022. lors d'une réunion avec l'Office fédéral de l'environnement (OFEV).

A côté de Noël et de nouvel an, il ne restait pas beaucoup de temps pour la préparation, mais tous les intervenants sollicités ont mis les bouchées doubles et ont donné le meilleur d'eux-mêmes à Sursee. Elena Stern, vétérinaire formée en médecine comportementale, a transmis les connaissances de hase sur le CPT Bruno Zähner est éleveur de patous ainsi que responsable d'exploitation et enseignant au Strickhof du canton de Zurich. Il a présenté un exposé sur la préparation de l'exploitation. Olivia Conrad, également éleveuse de Patou, a quant à elle animé un travail de groupe tournant sur le thème de l'admission des chiots, les premiers jours et les premières semaines. Les groupes devaient se pencher sur différents modèles de comportement des chiots et trouver des solutions possibles. Alberto Stern, vétérinaire et éleveur de CPT, avait amené l'un de ses CPT, qui s'est laissé tout faire ce qu'un propriétaire peut faire pour établir un premier diagnostic. Il a en outre présenté de nombreuses connaissances sur l'alimentation et la santé. Il a aussi abordé le thème des chaleurs, de même que les possibilités de prévention d'une gestation. Fredi Bernet et moi nous sommes ensuite

28 forum 3 | 2023

consacrés au thème de l'EAT. En tant qu'ancien responsable protection des troupeaux d'AGRIDEA et figurant, Fredi est passé maître dans l'art de l'EAT. Sur la base de films et de conseils au quotidien, les participants ont appris ce qu'il faut faire pour réussir une EAT. J'ai eu pour ma part l'opportunité de souhaiter la bienvenue aux participants et de les informer sur l'organisation de la protection des troupeaux en Suisse. J'ai traité des bases légales, de l'aide à l'exécution ainsi que de tout ce qui concerne les CPT.

Avant le cours, nous avions demandé aux participants d'inscrire chacun une question et un souhait. Lors de la discussion finale, nous les avons relus et, à la grande satisfaction de tous, nous avons pu classer presque toutes les questions et souhaits comme étant répondus. Le retour des futurs éleveurs et des personnes faisant leur propre remonte nous a montré que CPT-CH est sur la bonne voie avec ce type de cours. L'une des raisons de ce succès est certainement le fait que les intervenants travaillent quotidiennement avec des CPT, ce qui s'est clairement ressenti dans les exposés.

Encore un mot sur le lieu du cours: le Campus Sursee est placé de manière centrale en Suisse et facilement accessible en transports publics comme en voiture. Nous disposions d'une salle de cours techniquement irréprochable, avec une technique d'interprétariat du plus haut niveau. Nous tenons à remercier tout particulièrement Elena Stern, qui a également joué le rôle d'interprète. Nous avons bien mangé et avons également eu le temps de discuter pendant les pauses-café.

Pour finir, un immense merci à tous les participants, c'était un réel plaisir de vous rencontrer. Les préparatifs pour le deuxième cours théorique «Élevage de performance CPT» sont en route et nous vous informerons dès que les détails seront connus. Nous nous réjouissons d'accueillir à nouveau le plus grand nombre d'entre vous, en espérant que l'un ou l'autre ne s'intéresse plus seulement à la propre remonte, mais qu'il vise désormais la formation d'éleveur.

> Martin von Wyl Membre du comité CPT-CH

Adresse

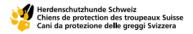
Chiens de protection des troupeaux Suisse Bergstrasse 162 8032 Zürich

2 043 244 99 60

caroline.nienhuis@hsh-ch.ch

cpt-ch.ch

3 | 2023 forum 29



Herdenschutzhunde im Baselbiet

Oberhalb von Bubendorf sind in den Wintermonaten oft viele Schafe zu sehen, begleitet von Herdenschutzhunden (HSH). Diese werden von Schafzüchter Stephan Sprunger für ihren Einsatz auf der Alp ausgebildet. Seit einigen Jahren setzt er HSH der Rasse Montagne des Pyrénées zum Schutz seiner Schafherden vor Wölfen ein und bildet auch junge Hunde aus. Die weissen und kräftigen Hunde fallen in der Schafherde kaum auf, weil sie sich innerhalb der Herde bewegen und mit den Schafen umgehen, als würden sie dazugehören.

In den Wintermonaten im Baselbiet haben die HSH wenig zu tun. Sie müssen die Herde eigentlich nicht beschützen. Bisher wurde im Baselbiet nur einmal ein Wolf gesichtet. Die Wintermonate sind somit für die Hunde eine Zeit der Erholung, Ausbildung und Gewöhnung an die Schafherden, um für ihren Einsatz im Sommer gerüstet zu sein. Während der Sommermonate sind die HSH von Stephan Sprunger auf der Alp in der Innerschweiz. In dieser Zeit ist er nicht bei ihnen, seine Herde wird von einer Hirtin geführt. Für die HSH gelten auf der Alp spezielle Sonderprivilegien. Sie dürfen während 24 Stunden selbstständig und frei mit der Herde auf der Weide sein, ohne dass ein Mensch in der Nähe ist.

Insgesamt hat Sprunger rund 700 Schafe, die auf zwei unterschiedliche Alpen verteilt sind und von je vier bis fünf HSH begleitet werden. Sprunger meint, es sei wichtig, dass die Hunde ihre Alp kennen und mit den Schafen sehr vertraut sind. Jeder Hund habe einige Lieblingsschafe in der

Herde, welche für ihn das Wichtigste seien und um jeden Preis verteidigt werden. Wenn der Hund ieweils zur Herde komme, werde er von diesen Schafen besonders begrüsst: «Sie schlecken sich gegenseitig ab und behandeln die Hunde, als wären sie Mitglieder der eigenen Familie.» Diese Vertrautheit macht einen Hund besonders stark und für den Schutz der Herde besonders wertvoll. Sprunger hat beobachtet, dass auf dem Feld meistens die starken und erfahrenen Hunde eher auf der Aussenseite der Herde zu sehen sind. Sie verteidigen die Herde aktiv. Wenn ein Wolf auftaucht, schlagen sie sofort Alarm und schlagen den Wolf in die Flucht. Dass sie den Wolf tatsächlich angreifen, sei indes eher unwahrscheinlich. Sprunger fügt jedoch an, dass sich dies in Zukunft ändern könnte: «Bisher lassen sich Wölfe von den Hunden jeweils abschrecken. Wenn sie einen Hund sehen und hören, ziehen sie sich zurück und gehen weiter. Allerdings lernen die Wölfe auch dazu und könnten in Zukunft noch aggressiver werden.» Um enge Bindungen zwischen HSH und den Schafen zu ermöglichen, sei es wichtig, dass die Hunde bereits bei der Herde sind, wenn diese als Lämmer zur Welt kommen. Wenn die Hunde schon ganz früh bei den Schafen sind, dann entsteht eine enge Verbindung. Dass Schafe vor den Hunden Angst haben, komme deswegen nur sehr selten vor. Sei dies trotzdem vereinzelt der Fall, also dass sich ein Schaf mit einem bestimmten Hund nicht verträgt, dann würden sich diese gegenseitig aus dem Weg gehen. «Es ist wie bei uns Menschen, wenn ich jemanden nicht riechen kann, gehe ich ihm aus dem Weg.» Bei einer Herdengrösse von mehreren hundert Schafen sei dies problemlos möglich.

Sprunger beschreibt eine interessante Beobachtung: «Der HSH muss vor dem Wolf auf der Alp sein.» Ist dies der Fall, dann hat die Herde meist nichts zu befürchten. «Der Geruch und der Kot des Hundes sind meist schon ausreichend, um den Wolf zu vertreiben. Er versteht sofort, hier ist nicht mein Revier», so Sprunger. Sei dies umgekehrt, also kommen HSH erst zum Einsatz, nachdem einer oder gar mehrere Wölfe gesichtet worden sind, dann sei das Risiko deutlich höher, dass es zur Konfrontation kommt. Sprunger selbst habe Glück mit seinen zwei Alpen, wo seine Schafe im Sommer leben. Erst einmal ist bisher ein Wolf aufgetaucht. Dies sei ein Einzelgänger gewesen, der seither nie mehr gesehen wurde.

Sprunger betont, wie hoch die Ansprüche an die HSH und deren Ausbildung sind, welche 15 Monate dauert, Während dieser Zeit müssen sie lernen, die Herde zu beschützen und im richtigen Moment Alarm zu schlagen. Fast wichtiger ist allerdings, dass sie lernen zu kommunizieren. Einerseits mit der Züchterin oder dem Züchter und den Hirtinnen und Hirten, aber vor allem auch mit den Schafen, die sie bewachen. HSH müssen ihre Herde um jeden Preis verteidigen, gleichzeitig dürfen sie aber nicht aggressiv sein gegenüber Fussgängern oder Wanderern. All diese Ansprüche müssen die HSH im Alter von 15 Monaten im Rahmen der Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ) unter Beweis stellen. Sprunger erklärt, dass die Prüfung eine Art Simulation von Situationen sei, die ein HSH in seinem Alltag auch meistern muss. Für Hunde, die gerade einmal 15 Monate alt seien, ist diese Prüfung enorm anspruchsvoll, betont Sprunger: «Viele Hunde bestehen die Prüfung nicht beim ersten Versuch.» In einem solchen Fall bekommt der Hund ein halbes Jahr später eine zweite Chance, die Prüfung zu bestehen. Gelingt dies nicht, gilt der Hund als nicht geeignet und darf nicht als HSH mit den erwähnten Sonderprivilegien auf der Alp eingesetzt werden. Nach der strengen und langwierigen Ausbildung kann dies durchaus frustrierend sein. Die Ausbildung wird zwar vom Bund finanziell entschädigt, allerdings decken diese Beiträge für Sprunger bei weitem nicht alle Kosten: «Es ist ein willkommener Zustupf. Nur wegen des Geldes lohnt sich die Ausbildung aber nicht.» Auf die Frage, warum er dies dann trotzdem mache, kommt die direkte Antwort: «Ohne HSH hätte ich keine Schafe mehr. Die Anzahl Wölfe in der Schweiz steigt stetig, damit auch die Gefahr für die Schafherden auf der Alp.» Komme hinzu, dass der Bund für gerissene Schafe nur dann eine Entschädigung bezahlt, wenn auch ein HSH eingesetzt wurde. Allerdings, fügt Stephan Sprunger an, seien HSH nicht die Lösung aller Probleme. Gerade für Schafzüchter mit kleinen Herden sei es häufig nicht möglich, extra einen HSH einzusetzen. Sie können meist nicht anders als zu hoffen, dass der Wolf ihre Herde in Ruhe lässt.

«Das Leben und die anspruchsvolle Ausbildung der HSH sind intensiv», sagt Sprunger. Während



HSH auf der Alp in der Innerschweiz. Un CPT sur un alpage en Suisse centrale. (Photo: S. Sprunger)

der Wintermonate ist er täglich bei den Tieren, um mit ihnen zu arbeiten und sie auf die Arbeit in den kommenden Sommermonaten vorzubereiten. Wenn dann der Tag kommt, an dem er die Hunde und seine Schafe an die Hirtin für die Zeit auf der Alp übergibt, ist er jeweils erleichtert: «Ich mag dann zuerst keine Hunde mehr sehen und bin froh, dass ich Ruhe habe.» Nach einigen Wochen allerdings vermisst er seine Tiere zunehmend. Schliesslich ist die Freude bei ihm, aber auch bei seinen Tieren dann sehr gross, wenn sie von der Alp in der Innerschweiz ins Baselbiet zurückkehren.

Jonathan Noack, Bubendorf

Chiens de protection des troupeaux dans la région bâloise

Au-dessus de Bubendorf, les moutons, accompagnés de chiens de protection des troupeaux (CPT), sont souvent nombreux pendant les mois d'hiver. C'est l'éleveur de moutons Stephan Sprunger qui forme les chiens pour leur utilisation à l'alpage. Depuis quelques années, il utilise en effet des CPT de la race Montagne des Pyrénées pour protéger ses troupeaux contre les loups. Il forme également des jeunes chiens. Les canidés blancs et puissants se fondent dans le troupeau de moutons, car ils se déplacent et se comportent avec les moutons comme s'ils en faisaient partie.

Durant les mois d'hiver, les CPT ont peu de travail dans la région bâloise. Ils n'ont pas vraiment besoin de protéger le troupeau, puisqu'un seul loup a été aperçu dans les environs jusqu'à présent. Les mois d'hiver constituent donc une période de repos pour les chiens, de formation et d'adaptation aux troupeaux, afin d'être prêts pour leur utilisation la saison venue. Les CPT de Stephan Sprunger passent l'été à l'alpage, en Suisse centrale. Lui-même ne s'y trouve pas, son troupeau étant conduit par une bergère. Les chiens y bénéficient alors de privilèges spéciaux: ils peuvent par exemple se déplacer de manière autonome et libre au pâturage avec le troupeau 24 heures sur 24, sans la présence d'un humain à proximité.

Au total, Stephan possède environ 700 moutons, répartis sur deux alpages différents et accompagnés chacun de quatre à cinq CPT. Il trouve important que les chiens connaissent leur alpage et soient très familiers avec les moutons. Chaque chien a quelques brebis préférées dans le troupeau, qui sont les plus importantes pour lui et qu'il défend coûte que coûte. Lorsque le chien rejoint le troupeau, ces animaux l'accueillent particulièrement bien: «Ils se lèchent mutuellement et traitent les chiens comme s'ils étaient

des membres de leur propre famille». Cette familiarité renforce beaucoup le chien et en fait un élément particulièrement précieux de protection du troupeau. Sur le terrain, Stephan a observé que les chiens forts et expérimentés se trouvent la plupart du temps plutôt en-dehors du troupeau. Ils le défendent activement: lorsqu'un loup se présente, ils donnent immédiatement l'alerte et le mettent en fuite. Mais il est peu probable qu'ils s'attaquent réellement à l'intru. L'éleveur ajoute toutefois que cela pourrait changer à l'avenir: «Jusqu'à présent, les chiens ont toujours réussi à dissuader les loups. Ceux-ci rebroussent généralement chemin dès qu'ils voient et entendent un chien. Cependant, les loups sont très intelligents et pourraient devenir plus agressifs à l'avenir».

Pour la mise en place de liens étroits entre les CPT et les moutons, il est important, explique l'éleveur, que les chiens soient déjà avec le troupeau lorsque les agneaux viennent au monde. Si les chiens sont très tôt avec les moutons, un lien étroit se crée. Il est ensuite très rare que les moutons aient peur des chiens. Si cela se produit malgré tout de manière isolée, c'est-à-dire qu'un mouton ne s'entendrait pas avec un chien donné, ceux-ci s'éviteraient mutuellement. «C'est comme pour nous les humains, si je ne peux pas sentir quelqu'un, je l'évite», explique-t-il. Pour un troupeau de plusieurs centaines de moutons, cela ne pose aucun problème selon lui.

Stephan Sprunger décrit une observation intéressante: «Le CPT doit être sur l'alpage avant le loup». Si c'est le cas, le troupeau n'a généralement rien à craindre. «L'odeur et les excréments du chien suffisent généralement à faire fuir le loup. Celui-ci comprend vite que ce n'est pas son territoire», explique l'éleveur. Si c'est l'inverse, c'est-à-dire si les CPT n'interviennent qu'après qu'un voire plusieurs loups aient été repérés, le risque de confrontation est nettement plus élevé. Stephan lui-même a de la chance avec ses deux alpages, où ses moutons passent l'été. Un seul loup est apparu jusqu'à présent. Il s'agissait d'un solitaire qui n'a plus iamais été revu depuis.

Stephan souligne à quel point les exigences envers les CPT et leur formation sont élevées. Durant ces 15 mois, ils doivent apprendre à protéger le troupeau et à donner l'alerte au bon moment. Mais il est presque plus important qu'ils apprennent à communiquer. D'une part avec l'éleveur ou l'éleveuse ainsi que les bergers et bergères, mais aussi et surtout avec les moutons qu'ils gardent. Les CPT doivent défendre leur troupeau à tout prix mais, en même temps, ils ne doivent pas être agressifs envers les piétons ou les randonneurs. Ils doivent démontrer toutes ces exigences à l'âge de 15 mois dans le cadre de l'évaluation de l'aptitude au travail (EAT). Stephan explique que l'examen est une sorte de

simulation de situations qu'un CPT doit également savoir maîtriser dans sa vie quotidienne. Pour les chiens âgés d'à peine 15 mois, cet examen est extrêmement exigeant, souligne l'éleveur: «De nombreux chiens ne réussissent pas l'examen du premier coup». Dans un tel cas, on leur donne une seconde chance six mois plus tard. S'ils n'y parviennent pas, ils sont considérés comme inaptes et ne peuvent pas être utilisés sur l'alpage comme CPT avec les privilèges spéciaux mentionnés. Après une formation longue et rigoureuse, cela peut être vraiment frustrant. La formation est certes indemnisée financièrement par la Confédération, mais ces contributions ne couvrent de loin pas tous les frais: «C'est un coup de pouce bienvenu, mais on ne peut la faire uniquement pour l'argent», ajoute-t-il.

A la question de savoir pourquoi il le fait quand même, la réponse est directe: «Sans CPT, je n'aurais plus de moutons. Le nombre de loups en Suisse ne cesse d'augmenter et, avec lui, le danger pour les troupeaux de moutons à l'alpage». A cela s'ajoute le fait que la Confédération ne verse d'indemnisation pour les moutons tués qu'en présence d'un CPT. Stephan Sprunger ajoute que les CPT ne sont toutefois pas la solution à tous les problèmes. Pour les éleveurs de moutons avec de petits troupeaux par exemple, il n'est souvent pas possible d'engager exprès un CPT. Ils n'ont généralement d'autres choix que d'espérer que le loup laissera leur troupeau tranquille.

«La vie et la formation exigeante des CPT sont intenses», explique Stephan. Durant les mois d'hiver, il se retrouve tous les jours à travailler avec eux auprès des moutons et à les préparer au travail des mois d'été à venir. Le jour où il confie ses chiens et ses moutons à la bergère pour le temps passé à l'alpage, il est toujours soulagé: «Au début, je ne peux plus voir les chiens et je suis content d'avoir la paix». Mais après quelques semaines, ses animaux commencent à lui manquer. Finalement, sa joie, mais aussi celle de ses animaux, est palpable lorsque ceux-ci rentrent de l'alpage, situé en Suisse centrale, dans la région bâloise.

Jonathan Noack, Bubendorf

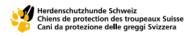
Adresse

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH Chiens de protection des troupeaux Suisse Martin von Wyl Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21 martin@hsh-ch.ch

hsh-ch.ch / cpt-ch.ch

4 | 2023 forum 37



Neuausrichtung Herdenschutz 2024

Das BAFU wird mit der Revision des JSG (Jagdgesetz) den Herdenschutz generell und das HSH-Wesen im Speziellen ab 2024 neu ausrichten. Der HSH-CH wurde vom BAFU zusammen mit AGRIDEA und dem BLW am 13. Februar 2023 zu einer weiteren POL-Sitzung nach Bern eingeladen.

Dabei hat das BAFU insbesondere die Zukunft thematisiert, um allfällige zukünftige Vollzugsfragen anzusprechen. Das BAFU skizzierte die neue mögliche Rollenverteilung, aber bleibt auch nach der Neuausrichtung weiterhin für den gesetzlichen Rahmen zuständig.

Neu sollen die Kantone für den Vollzug verantwortlich werden. Diese Rollenverteilung würde auch die Finanzierung vom Herdenschutz verändern. Demnach würden neu mehr Gelder über die Kantone ausbezahlt

Die AGRIDEA steht weiterhin als Beratungsorganisation zwischen BAFU und den Kantonen.

Nach welchen Kriterien ein Zuchtverein zukünftig akkreditiert wird und wie die zukünftige Finanzierung geplant ist, konnte uns das BAFU noch nicht erläutern.

Die EBÜ wird in Bezug auf die Herdenschutzhunde eine zentrale Position einnehmen, da nur noch sie zur Validierung der Hunde benutzt wird. Als Prüfungskommission/Prüfungsstelle kommt aus Sicht BAFU eine externe Fachgruppe in Frage. Da es sich bei der EBÜ um eine Kontrolle der Landwirtschaft handelt, wird diese zukünftig nicht automatisch bei der AGRIDEA angesiedelt. Wer diese Fachgruppe sein wird und wie sie sich zusammenstellt, konnte uns das BAFU noch nicht beantworten. Das BAFU ist sich jedoch bewusst, dass die EBÜ unter Druck kommen dürfte. Die Organisation, welche zukünftig die EBÜ durchführen wird, soll diese Arbeit auf Mandatsbasis machen.

Adresse

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH Martin von Wyl Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21

martin@hsh-ch.ch

hsh-ch.ch

Zukünftig können alle Hunde eine EBÜ machen. Die EBÜ wird zum Kontrollinstrument im Herdenschutz mit Hunden. Das EBÜ-Reglement des BAFU ist für alle Hunde anwendbar und sobald ein HSH eine EBÜ erfolgreich absolviert hat, gilt er als offizieller HSH. Es wurde gesagt, dass die EBÜ-Erfolgsprämie höher ist als sie aktuelle wäre, weil das BAFU zukünftig auch keine Unterstützung mehr für Zucht und Ausbildung bezahlen würde.

Das BAFU könnte sich weiterhin mit maximal 80 % an den BUL-Gutachten beteiligen, falls diese auf Wunsch des Hundehalters gemacht werden. Ein BUL-Gutachten kann einem Hundehalter vor allem bei Vorkommnissen wie Bissvorfälle bei juristischen Auseinandersetzungen helfen. Von der garantierten Rechtssicherheit für die Hundehalter bleibt im neuen System nichts mehr übrig.

Zuchtvereine für Herdenschutzhunde, also HSH-CH oder auch andere, könnten gegebenenfalls mit einem Sockelbeitrag vom BAFU unterstützt werden, wenn sie gewisse Vorgaben erfüllten, analog zu den Tierzuchtförderungsbeiträgen wie sie in der Landwirtschaft üblich sind. Zukünftig soll es für den Wissenstransfer andere Gefässe geben. Gemäss BAFU soll der Informationsfluss als Folge der Liberalisierung zukünftig nicht mehr institutionalisiert bleiben.

Auf unsere Frage ans BAFU, ab wann der Verein Sicherheit habe und wie die Zukunft aussehe. bekamen wir die Antwort: Frühestens wenn die JSV in die Vernehmlassung geht, d.h. vor dem Sommer 2023. Gemäss POL-Sitzung sind die Details noch nicht bestimmt und werden frühzeitig der AGRIDEA und HSH-CH kommuniziert. Für den Vorstand ist klar, dass der Verein in den neuen Strukturen sehr viel näher am Markt und daher verstärkt mit den Kantonen oder anderen Institutionen zusammenarbeiten muss. In einem ersten Schritt werden wir die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kantonen prüfen. Der Vorstand ist auch überzeugt, dass der Verein für die Zukunft mit den beiden Rassen sehr gut aufgestellt ist. Wir werden uns weiterhin auf die Zucht und Ausbildung der Rassen Patous und Pastore fokussieren. Klar ist es möglich, dass auch andere Rassen kommen, aber auch wieder verschwinden dürften.

Der Verein HSH-CH bleibt für die Zukunft in der Pole Position, weil wir mit euch zusammen durch die jahrelange Erfahrung eine Qualitätszucht und Ausbildung aufgebaut haben, auf welche wir stolz sein dürfen. Zudem ist der Verein stark verankert in der Basis und hat treue Mitglieder. Darauf werden wir den Übergang in die Liberalisierung aufbauen.

Sam Sprunger

Réorientation de la protection des troupeaux en 2024

Avec la révision de la LChP, l'OFEV réorientera à partir de 2024 la protection des troupeaux en général et la gestion des CPT en particulier. CPT-CH, AGRIDEA et l'Office fédéral de l'agriculture OFAG ont été invités par l'OFEV à une nouvelle réunion des chefs de projet à Berne le 13 février 2023.

L'OFEV a notamment abordé les éventuels futurs aspects relatifs à l'exécution de la LChP. L'OFEV a esquissé la nouvelle répartition possible des rôles, mais reste responsable du cadre légal après la réorientation.

Les cantons seront désormais chargés de l'exécution. Cette répartition des rôles modifierait également le financement de la protection des troupeaux.

AGRIDEA continuera à assurer l'organisation de la consultation entre l'OFEV et les cantons.

L'OFEV n'a pas encore pu nous présenter les critères selon lesquels une association d'élevage sera accréditée à l'avenir et comment le futur financement est prévu.

L'EAT occupera une position centrale en ce qui concerne les chiens de protection, car elle sera le seul instrument utilisé pour valider les chiens. L'OFEV estime qu'un groupe spécialisé externe pourra être envisagé comme commission d'examen/organisme d'examen. Comme l'EAT est un instrument de contrôle dans le domaine de l'agriculture, elle ne sera pas automatiquement rattachée à AGRIDEA à l'avenir. L'OFEV n'a pas encore pu nous dire qui sera ce groupe spécialisé et comment il sera composé. L'OFEV est toutefois conscient que l'EAT pourrait être mise sous pression. L'organisation qui réalisera l'EAT à l'avenir devra effectuer ce travail sur la base d'un mandat.

À l'avenir, tous les chiens pourront effectuer une EAT. L'EAT devient un instrument de contrôle dans la protection des troupeaux avec des chiens. Le règlement de l'OFEV sur l'EAT s'applique à tous les chiens, et dès qu'un CPT a passé l'EAT avec succès, il est considéré comme CPT officiel. Il a été dit que la prime de réussite de l'EAT serait plus élevée qu'elle ne l'est actuellement, car l'OFEV ne verserait plus de soutien à l'élevage et à la formation.

L'OFEV pourrait continuer à participer à hauteur de 80 % maximum aux expertises du SPAA si celles-ci sont établies à la demande du propriétaire du chien. Une expertise du SPAA peut être particulièrement utile à un propriétaire de chien lors de litiges juridiques en cas de morsures ou d'autres incidents. Dans le nouveau système, il ne restera rien de la garantie de sécurité juridique pour les propriétaires de chiens.

6/7 | 2023 forum 23

Les associations d'élevage de chiens de protection des troupeaux telles que CPT-CH pourraient éventuellement bénéficier d'une contribution de base de l'OFEV si elles remplissent certaines exigences, de manière similaire aux subsides au titre de l'aide à la sélection animale usuelles dans l'agriculture. À l'avenir, il est prévu de mettre en place d'autres moyens pour le transfert de connaissances. Selon l'OFEV, la libéralisation aura pour conséquence que le flux d'informations ne sera plus institutionnalisé.

Lorsque nous avons demandé à l'OFEV à partir de quand l'association pourrait avoir des certitudes quant à son avenir, nous avons reçu la réponse suivante: au plus tôt lorsque l'OChP sera mise en consultation, c'est-à-dire avant l'été 2023. Selon la réunion des chefs de projet, les détails ne sont pas encore définis et seront communiqués à AGRIDEA et CPT-CH en temps utile.

Pour le comité, il est évident que dans les nouvelles structures, l'association devra être beaucoup plus proche du marché et donc collaborer davantage avec les cantons ou d'autres institutions. Dans un premier temps, nous examinerons la collaboration avec plusieurs cantons. Le comité est également convaincu que les deux races permettent à l'association d'être très bien positionnée pour l'avenir. Nous continuerons à nous concentrer sur l'élevage et la formation des races Patous et Pastore. Bien entendu, il est possible que d'autres races soient introduites, mais aussi qu'elles disparaissent.

L'association CPT-CH reste en pole position pour l'avenir, car avec vous et grâce à des années d'expérience, nous avons construit un élevage et une éducation de qualité dont nous pouvons être fiers. De plus, l'association est fortement ancrée dans le terrain et compte des membres fidèles. C'est sur cette base que nous allons construire la transition vers la libéralisation.

Sam Sprunger

Adresse

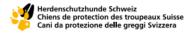
Chiens de protection des troupeaux Suisse Martin von Wyl Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21

martin@hsh-ch.ch

cpt-ch.ch

24 forum 6/7 | 2023



Hundegebell schreckt den Wolf ab

Schaf- und Ziegenherden können mit ausgebildeten Herdenschutzhunden gegen Angriffe von Wölfen geschützt werden. Davon sind Halter und Ausbildner von Herdenschutzhunden wie Heinz Räuftlin aus Arboldswil überzeugt. Die Ausbildung der Tiere erfordert sehr viel Zuneigung, Training und Ausdauer.

Heinz und Karin Räuftlin aus Arboldswil sind überzeugt: Mit Herdenschutzhunden können Schafe und Ziegen vor einzelnen jagenden Wölfen weitgehend geschützt werden. Denn Wölfe, die nicht im Rudel unterwegs sind und jagen, scheuen die Konfrontation mit bellenden und knurrenden Herdenschutzhunden und ziehen sich bei einem solch unliebsamen Treffen meistens zurück

Der Arboldswiler Landwirt Heinz Räuftlin will sich in Zukunft stark der Aufzucht und Ausbildung von Herdenschutzhunden widmen. Die Zeit kann er sich nehmen, da ihn seine beiden Söhne Jeremy und Steven bis zu einem gewissen Grad bei der bäuerlichen Alltagsarbeit auf dem Bauernhof entlasten. Ein Teil des Pachtlandes befindet sich auf der Wasserfallen, wo vor einiger Zeit ein Wolf gesichtet worden ist.

Da müsse mit Herdenschutzhunden eine natürliche Abwehr aufgebaut werden, findet Heinz Räuftlin. Stephan Sprunger, der in Bubendorf seit vielen Jahren Herdenschutzhunde ausbildet, sei für ihn ein Vorbild.

Räuftlins haben vor rund 15 Monaten zwei weibliche Welpen aus einer Herdenschutzhunde-Zucht zum Aufziehen übernommen. Es handelt sich um französische Pyrenäenberghunde, sogenannte Patou, die seit rund 1000 Jahren in den Pyrenäen zum Schutz von Nutzvieh gegen Bären und Wölfe eingesetzt werden. Als seine Tiere rund fünf Monate alt waren, hat Heinz Räuftlin mit der Ausbildung begonnen, die Anfang Mai dieses Jahres im Alpengebiet mit Erfolg abgeschlossen werden konnte. Räuftlin hat parallel zu den Hunden auch selber die HSH-CH-Ausbildung absolviert.

Umgeben von Schafen geboren

Herdenschutzhunde kommen jeweils mitten in einer zu schützenden Schafherde zur Welt. Sie bleiben dann das ganze Leben über mit einer Schaf- oder auch Ziegenherde beschäftigt und werden fester Teil von ihr. Daraus entsteht ein ausgeprägter Schutzinstinkt. Herdenschutzhunde funktionieren selbstständig, praktisch ohne menschliches Kommando. Sie wissen selber, was

zu tun ist. Dies im Unterschied zu den Hütehunden, die nur auf Kommando des Menschen vorgehen, so zum Beispiel der typische Hütehund Border Collie.

Der in der Regel grössere Herdenschutzhund muss «seine» Herde bewachen, darf aber nach aussen, zum Beispiel bei herannahenden Wanderern, im Kontakt mit der Bevölkerung nicht aggressiv sein. Das setzt viel Arbeit mit dem Tier voraus. Ebenfalls zur Ausbildung gehört, dass die Herdenschutzhunde in deutlicher Distanz zur Schafherde gefüttert werden, dann aber auf das entsprechende Kommando «Ferma» wieder zur Herde zurückehren. «Ferma» ist übrigens das einzige Kommando, das Herdenschutzhunde als solches lernen müssen, wie Heinz Räuftlin erklärt. Das Laufen an der Leine, das Einsteigen ins Auto – das alles muss natürlich auch gelernt sein.

Zum Abschluss der rund zehnmonatigen Ausbildung werden die Hunde im Rahmen einer Einsatzbereitschafts-Überprüfung getestet. «Dabei wurden unsere beiden Hunde mit je fünf Schafen für 24 Stunden ausgesetzt», erklärt Heinz Räuftlin

Überwacht wurden die beiden Hunde und jeweils zwei der fünf Schafe via GPS. Dabei ging es darum, zu erfahren, ob die Hunde sich zu sehr von den Schafen entfernen und wie sich die Hunde gegenüber Wanderern mit eigenen Hunden verhalten.

Der Hund darf bellen, soll sich aber rasch wieder beruhigen, wenn er wahrnimmt, dass keine Gefahr droht. Der Hund soll zudem auch belastbar sein. Rennt er zum Beispiel davon, wenn sich eine Person mit Schirm nähert? Es geht dabei generell darum, die Stabilität des Hundes zu testen. Geprüft wird auch, wie sich der Hund verhält, wenn Gefahr droht und er sich gerade weiter weg von den Schafen befindet. Kehrt er sofort auf direktem Weg zu den Schafen zurück?

Heinz Räuftlin freut sich, dass seine beiden Hündinnen die Prüfungen mit Bravour abgeschlossen haben. Mit Stolz erzählt er: «Einer der Hunde war innert 24 Stunden nie weiter als fünf Meter von der Schafherde entfernt.» Eine wirklich beachtenswerte Leistung.

Herdenschutzhunde brauchen viel Bewegung, auch im Winter. Sie sollen auch nicht immer eingeschlossen sein und gelegentlich «selbstständig» unterwegs sein dürfen, um zu üben, wie sie selber nach Hause finden können. Das funktioniere in Arboldswil recht gut, mit dem nötigen Verständnis und der Toleranz der Bevölkerung, erklärt Räuftlin. «Die Hunde sollen trotz Schutzaufgaben sehr menschenfreundlich sein und brauchen hierfür auch einen gewissen Auslauf», erklärt er. Das Gebiet Wasserfallen sei für ihn und seine Hunde das ideale Trainingsgelände, um ein angemessenes Verhalten gegenüber den zu schützenden Schafen, aber auch gegenüber Wanderern und Bikern zu erlernen.

7ur Person

Landwirt Heinz Räuftlin aus Arboldswil ist 56 Jahre alt. Er verfügt zusammen mit der gepachteten Wasserfallen über rund 60 Hektaren Land. Seine Produkte sind mit der Bioknospe versehen. Karin Räuftlin-Ulrich besorgt unter anderem die Büroarbeiten und den Haushalt. Der ältere Sohn Jeremy (27) ist gelernter Forstwart, dessen Bruder Steven (23) gelernter Landwirt. Steven arheitet auf dem elterlichen Familienbetrieb mit. Tochter Victoria ist 21-jährig und beruflich als Fachfrau Gesundheit tätig. Die ganze Familie ist sehr hundefreundlich und zählt aus Überzeugung auf den Schutz der Herdenschutzhunde für ihre Schafe

Räuber in die Flucht bellen

Bellende Hunde wirken auf einen Wolf und einen Fuchs abschreckend. Heinz Räuftlin: «Nicht nur der Wolf, auch der Fuchs vermeidet die Konfrontation mit dem Herdenschutzhund.» Auf der Wasserfallen befinden sich seine Schafe innerhalb eines Zauns. Die Herdenschutzhunde hätten immer ein Auge auf die Schafe und hielten sich unmittelbar beim Zaun auf, unterstreicht er.

Zurzeit gebe es viel zu wenige Herdenschutzhunde. Der heutige Beitrag der öffentlichen Hand an ausgebildete Herdenschutzhunde beschränke sich auf eine Teilabgeltung fürs Futter.Wünschenswert wäre aber seiner Meinung nach, dass die Gesamtkosten für Herdenschutzhunde in den Bundesbeiträgen an die Landwirte und in entsprechenden Zahlungen auch an Hundehalter ohne bäuerlichen Hintergrund berücksichtigt werden könnten. Entsprechende Überlegungen würden denn auch auf Ebene des Kantons angestellt. Räuftlin ist überzeugt: Mit Unterstützung des Bundes und des Kantons können die Zucht von Herdenschutzhunden, deren Ausbildung und Haltung gefördert werden.

André Frauchiger Originalartikel Volksstimme Nr. 71 vom 23. Juni 2023

Adresse

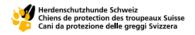
Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH Martin von Wyl Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21

martin@hsh-ch.ch

hsh-ch.ch

8 | 2023 forum 31



Zuchthundeprüfungen im Verein HSH-CH

Gleich vorweg, diese Prüfungen stehen für alle Hunde, die im Herdenschutz eingesetzt werden, gegen Entgelt zur Verfügung. Die Geschäftsstelle HSH-CH gibt Auskunft über Daten und Austragungsorte der Prüfungen. Alle Hunde, die für die Zucht vorgesehen sind, werden in Zusammenarbeit mit der Dysplasiekommission der Vetsuisse-Fakultät der Uni Zürich geröntgt, um gesundheitlicher Probleme grösstenteils auszuschliessen. Die Zuchthundeprüfungen sind im Anhang zum Prüfungsreglement im Detail beschrieben. Worauf bei den einzelnen Prüfungen ein besonderes Augenmerk gelegt wird, ist nachfolgend aufgeführt.

Verhaltens- und Formwertprüfung (VFP)

Ziel der VFP

Die VFP bewertet die Selbstsicherheit und emotionale Stabilität der potenziellen Zuchthunde. Ausserdem werden der Körperbau, das Gangwerk und die Fellbeschaffenheit bezüglich der Eignung zum Einsatzzweck beurteilt.

Inhalt der VFP

Die Verhaltensüberprüfung untersucht, wie sich ein potenzieller Zuchthund in verschiedenen Situationen mit unbekannten Personen, Gruppen, Velofahrern, Hindernissen und optische sowie akustische Einwirkungen verhält. Damit sollen Eigenschaften wie Wesensfestigkeit und Selbstsicherheit beim Hund beurteilt werden. Nur ein anatomisch korrekt gebauter Hund mit gutem Gangwerk kann seine Aufgabe zur Abwehr von Raubtieren an Nutztieren effizient wahrnehmen. Mittels eines detailliert erarbeiteten Beurteilungsschemas soll ein erfahrener Formwertrichter die äusseren Merkmale der potenziellen Zuchthunde beschreiben. Wesensbeurteilung: Die Hunde werden in verschiedenen Übungen und Aufgaben beobachtet und evaluiert. Die verschiedenen Sinneswahrnehmungen der potenziellen Zuchthunde werden durch Reize stimuliert. Dabei gilt es, die Reaktivität als auch die Belastbarkeit über die Zeitspanne des Testes zu beobachten

Mindestalter des Hundes bei der VFP Das Mindestalter des Herdenschutzhundes bei der VFP beträgt 20 Monate.

Erläuterung: Für diese Prüfung können wir auf die Erfahrung zwei langjähriger Profis vertrauen. Barbara Müller, SKG-Exterieur-Richterin, und Bruno Sicheneder, Fachleiter Wesensbeurteilung Schäferhund-Club.

Wir brauchen für den harten Einsatz im Alltag Hunde mit korrektem Bau und sehr gutem Gangwerk. Die Arbeit auf einer Alp ist eine sportliche Topleistung für jeden HSH. Es wird nicht der Schauhund gesucht, aber die Rassenmerkmale müssen eingehalten werden. Wesensstärke ist die Voraussetzung für stabile Hunde im Einsatz, denn diese müssen selbstständig je nach Situation entscheiden. Unsicherheit oder Zögern könnte von Grossraubtieren eiskalt ausgenützt werden. Ich bewundere immer wieder die Leistung der Hunde und bin mir sehr sicher, dass ein Grossteil der Begleithunde durch die Prüfung fliegen würde.

Leistungsprüfung (LP)

Ziel der LP

Die LP prüft das Arbeitsverhalten der Herdenschutzhunde unter hauptsächlicher Berücksichtigung deren Wirksamkeit bei der Abwehr fremder Tiere von der Nutztierherde gemäss deren Einsatzzweck nach Art. 10quater JSV.

Inhalt der LP

Der Hund befindet sich mit einer Gruppe von mindestens fünf und maximal 20 Schafen. Das fremde Tier wird mit einer ferngesteuerten, fahrbaren Attrappe mit einer montierten Tierhaut simuliert, welche sich den Nutztieren und dem Herdenschutzhund annähern kann. Die Steuerung muss von einer Person übernommen werden, die umfassende Erfahrung bei der damit verbundenen, möglichen psychischen Belastung von Hunden hat. Zuschauer und nichtbeteiligte Personen halten einen Mindestabstand von 100 m, bei eingezäuntem Gelände halten sie sich stets ausserhalb der Umzäunung auf. Nach Installation der Schafgruppe mit dem Hund wird eine Angewöhnungszeit von mindestens zehn Minuten gewährt. Der Hund soll vor Beginn der Prüfung Kontakt zur Schafgruppe aufgenommen und sich beruhigt haben. In dieser Zeit muss das ferngesteuerte Tier in einer Ecke der Weide für den Hund unsichtbar sein und sich ausser Wind befinden. Nach der Angewöhnungszeit wird die Attrappe in Bewegung Richtung der Nutztierherde versetzt und sie beginnt eine Interaktion zu simulieren. Dabei soll zuerst ein gewisser Druck auf den Hund ausgeübt werden, gleichzeitig dem Hund aber auch Chancen zum Erfolg angeboten werden (d.h. sofortiges zurückziehen bei kommunikativem Abwehrverhalten). In einer zweiten Phase wird die Attrappe zunehmend in direkter Richtung der Schafe gesteuert. Nach maximal zehn Minuten Belastung wird sie aus dem Blickfeld des Hundes herausgesteuert.

Erläuterung: Bei dieser Prüfung achten unsere Zuchtwarte Fredi Bernet und Jürg Haller darauf, ob die Hunde ein deutliches Abwehrverhalten an den Tag legen. Es geht nicht darum, dass die Hunde auf die Attrappe losgehen. Es sind oft wenige Sekunden, die entscheidend sind. Ein kurzes und deutliches Auftreten kann im Ernstfall einen Angriff auf die Herde vermeiden, da die Wölfe grundsätzlich einer Konfrontation aus dem Weg gehen. Viele Hunde durchschauen die Attrappe in ganz kurzer Zeit und wenden sich idealerweise wieder der Herde zu. Für die Zucht nicht zu gebrauchen, sind Hunde, die vor der Attrappe fliehen oder sich hinter den Schafen verstecken. Besonders berücksichtigt wird auch die Beruhigungsphase. Der Hund soll sich relativ schnell beruhigen und bei Annäherung des Figuranten schnell erkennen, dass es sich um eine Person handelt und dieser gegenüber kein weiteres starkes Abwehrverhalten zeigen.

Bei der VFP gibt es Übungen, an die der Hund sich gewöhnen kann und da die meisten Übungen mit dem Halter geschehen, ist die Bindung Hund-Halter oft mitentscheidend. Bei der LP kommt die genetische Grundlage des Abwehrverhalten zu Tage.

Arbeitsprüfung (AP)

Ziel der AP

Die AP überprüft das Raumverhalten des Herdenschutzhundes in Bezug auf die von ihm zu schützende Nutztierherde.

Inhalt der AP

Der Herdenschutzhund wird während zehn aufeinanderfolgenden Tagen in seinem Einsatz mittels eines GPS-Halsbandes überwacht. Dabei befindet sich der Hund in Kombination mit anderen Herdenschutzhunden bei der Nutztierherde. Der Aufnahmemodus des GPS-Systems ist 1 m/s. Während dieser Periode muss sich der Hund uneingeschränkt bewegen können und darf nicht durch Zäune gelenkt sein. Die Überwachung kann sowohl auf dem Heimbetrieb wie in der Sömmerung erfolgen.

Erläuterung: Diese Prüfung ist mit sehr viel Aufwand verbunden und, wenn nicht die richtigen Schafe GPS-Träger sind, auch irreführend. Aus diesem Grund hat der Verein beim BAFU den Wunsch geäussert, gewisse Änderungen vorzunehmen. Die Verhandlungen sind momentan im Stillstand.

Für die Organisation der Prüfungen ist der Verein zuständig und führt diese in verschiedenen Regionen der Schweiz durch. Die Einsatzbereitschaftsüberprüfung (EBÜ) wird in diesem Artikel bewusst nicht behandelt, da diese unter Obhut der AGRIDEA durchgeführt wird.

Martin von Wyl

28 forum 10 | 2023

Évaluations des chiens d'élevage au sein de l'association CPT-CH

Précisons d'emblée que ces épreuves sont accessibles contre rémunération à tous les chiens utilisés dans la protection des troupeaux. Le secrétariat de la CPT-CH informe des dates et des lieux des épreuves. Tous les chiens destinés à l'élevage sont radiographiés en collaboration avec la commission de dysplasie de la faculté Vetsuisse de l'Université de Zurich, afin d'exclure au mieux les problèmes de santé correspondants. Les évaluations des chiens d'élevage sont décrites en détail dans l'annexe au règlement d'examen. Les points sur lesquels une attention particulière est portée lors des différentes épreuves sont énumérés ci-dessous.

Évaluation du comportement et de la morphologie (ECM)

Objectif de l'ECM

L'ECM permet d'évaluer l'assurance et la stabilité émotionnelle des chiens d'élevage potentiels. On examine en outre si la morphologie, l'allure et le pelage du chien se prêtent à la fonction de qardien de troupeau.

Contenu de l'ECM

L'examen comportemental vise à évaluer comment le chien d'élevage potentiel se comporte dans différentes situations avec des personnes inconnues, des groupes, des cyclistes, des obstacles et des sollicitations visuelles et auditives. On peut ainsi juger de l'assurance et du caractère du chien. Seul un chien présentant une bonne anatomie et se déplaçant à une bonne allure peut être en mesure de défendre le troupeau face aux prédateurs. Un juge expérimenté spécialiste de la morphologie décrit les caractéristiques extérieures du chien d'élevage potentiel en s'appuyant sur un schéma d'évaluation détaillé. Évaluation du caractère: les chiens sont soumis à différents exercices, durant lesquels ils sont observés et évalués. La perception du chien est stimulée à différents niveaux au moyen de stimuli. Il s'agit ce faisant de tester la réactivité et la résistance de l'animal pendant toute la durée du test.

Âge minimum du chien lors de l'ECM Pour pouvoir passer l'ECM, un chien de protection des troupeaux doit avoir au moins 20 mois.

Commentaire: pour cette épreuve, nous pouvons compter sur l'expérience de deux professionnels de longue date. Barbara Müller, juge de conformation de la SCS, et Bruno Sicheneder, responsable de l'évaluation du caractère au Club suisse du berger allemand.

Pour un engagement quotidien dur, nous avons besoin de chiens présentant une constitution correcte et de très bons membres. Le travail à l'alpage est une performance sportive de haut niveau pour chaque CPT. On ne recherche pas un chien d'exposition, néanmoins les caractéristiques de la race doivent être respectées. La force de caractère est la condition sine qua non pour avoir des chiens stables sur le terrain, car ceux-ci doivent prendre des décisions de manière autonome en fonction de la situation. L'incertitude ou l'hésitation pourraient être froidement exploitées par les grands prédateurs. J'admire toujours la performance des chiens et je suis très sûr qu'une grande partie des chiens d'accompagnement ne passeraient pas l'examen.

Évaluation de performance (EP)

Objectif de l'évaluation de performance L'évaluation de performance permet d'examiner le comportement au travail du chien de protection des troupeaux. On regarde principalement si le chien défend efficacement le troupeau contre les animaux intrus conformément à sa fonction au sens de l'art. 10quater OChP.

Contenu de l'évaluation de performance Le chien se trouve dans un troupeau de cinq moutons au minimum et de vingt moutons au maximum. L'animal intrus est simulé au moyen d'un leurre mobile recouvert d'une peau d'animal et pouvant s'approcher, par téléguidage, du troupeau et du chien. La personne aux commandes doit avoir une grande expérience du stress psychique qu'un tel objet peut occasionner chez les chiens. Les spectateurs - concernés ou non par l'épreuve - doivent se tenir à une distance d'au moins 100 m. Si le terrain est clôturé, ils doivent rester en permanence à l'extérieur de la clôture. Après avoir mis en place le troupeau de moutons et installé le chien, on laisse s'écouler une phase d'adaptation de 10 min au moins. Avant de commencer l'évaluation, il faut que le chien soit entré en contact avec le troupeau et qu'il se soit calmé. Pendant ce temps, le leurre télécommandé doit se trouver dans un coin du pâturage, hors du champ de vision et hors de portée olfactive du chien. Une fois la phase d'adaptation écoulée, le leurre est dirigé vers le troupeau et commence à simuler une interaction. Il faut d'abord exercer une certaine pression sur le chien tout en lui laissant des chances d'avoir le dessus (faire reculer le leurre dès que le chien montre un comportement de défense). On dirige ensuite le leurre directement vers les moutons avec de plus en plus d'insistance. Après 10 minutes maximum d'offensive, on fait disparaître le leurre hors du champ de vision du chien.

Commentaire: lors de cette épreuve, nos responsables de l'élevage Fredi Bernet et Jürg Haller vérifient si les chiens ont un comportement de défense clair. Le but n'est pas que les chiens s'en prennent au leurre. Ce sont souvent guelques secondes qui sont décisives. Une apparition brève et claire peut prévenir une attaque sur le troupeau, car les loups évitent en principe la confrontation. De nombreux chiens remarquent très rapidement qu'il s'agit d'un leurre et retournent idéalement vers le troupeau. Les chiens qui fuient devant le leurre ou qui se cachent derrière les moutons ne sont pas utilisables pour l'élevage. Une attention particulière est également accordée à la phase d'apaisement. Le chien doit se calmer assez rapidement et, à l'approche du figurant, reconnaître rapidement qu'il s'agit d'une personne et ne pas montrer d'autre comportement de défense fort à son égard.

Dans l'ECM, il y a des exercices auxquels le chien peut s'habituer et, comme la plupart des exercices se font avec le maître, le lien chien-maître est souvent déterminant. L'EP met quant à elle en évidence la base génétique du comportement de défense.

Évaluation au travail (ET)

Objectif de l'évaluation au travail L'évaluation au travail permet d'observer le comportement du chien dans l'espace par rapport au troupeau qu'il doit protéger.

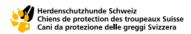
Contenu de l'évaluation au travail Le comportement au travail du chien de protection des troupeaux est surveillé pendant dix jours consécutifs à l'aide d'un collier GPS. L'animal évolue avec d'autres chiens au sein du troupeau. Le mode d'enregistrement du système GPS est de 1 m/s. Pendant cette période, le chien doit pouvoir se déplacer librement et ne doit pas être incité à traverser la clôture. Cette évaluation peut aussi bien se dérouler à la ferme que pendant l'estivage.

Commentaire: cette épreuve demande un gros investissement et, si ce ne sont pas les bons moutons qui sont porteurs du GPS, elle est également trompeuse. C'est pourquoi l'association a exprimé auprès de l'OFEV le souhait de procéder à quelques adaptations. Les négociations sont actuellement au point mort.

L'association est responsable de l'organisation des épreuves et les mène dans différentes régions de Suisse. L'évaluation de l'aptitude au travail (EAT) n'est volontairement pas traitée dans cet article, car elle est réalisée sous la tutelle d'AGRIDEA.

Martin von Wyl

10 | 2023 forum 29



Geschichten, Sagen, Wahrheiten und Gelogenes

Herdenschutzhunde, Wölfe, Hirten und Jäger

Seit vielen Jahrhunderten teilen sich oben genannte Akteure den Alpenraum. Einige sind für eine gewisse Zeit verschwunden, alle haben sich aewandelt und so wie es aussieht, gibt es nur ein Zusammen in der näheren Zukunft. Damit wir alle von unserer wunderschönen Heimat profitieren können, braucht es besonders vom Menschen viel Willen, denn die beiden anderen können wir nur im bedingten Rahmen lenken. Vor inzwischen ungefähr 20 Jahren ist er zurückgekehrt, der Wolf. Der erste wurde von einem Schneepflug begrüsst und hat seine Schweizer Karriere sehr schnell beendet. Doch es ging nicht lange und der nächste kam. Es wurden mehr, und wo sonst als in unserem schönen Kanton hätten sie sich entscheiden können, die erste Rudelbildung zu machen. Inzwischen gehört er schon fast zum Bündner Alltag. Je nach Region sind Beobachtungen, Risse und Begegnungen nichts Aussergewöhnliches mehr. Erinnert ihr euch noch an die Schlagzeilen im Blick von früher, als es noch etwas Aussergewöhnliches war? Erfreulich für uns Bergler ist die Verbreitung im Flachland, näher zu den grossen Agglomerationen, welche wenn man den Abstimmungsresultaten glaubt - diese Raubtiere so gerne haben.

Im Jahr 2003 war ich Alpmeister auf einer kleinen Alp im Misox. 20 Milchkühe und 50 Milchziegen waren meine Milchlieferanten. Eines Morgens fehlten drei Ziegen und sofort nach dem Melken ging die Suche los. Ein paar Stunden später haben wir die Überreste von zwei Tieren gefunden und eine Stunde später war der Wildhüter vor Ort. Eine Fotofalle, die DNA und die Spuren vor Ort haben den Riss durch den Wolf bestätigt. Das Morobbiarudel hatte zugeschlagen. Die Beweidung wurde sofort umgestellt und im Folgewinter kam der erste Herdenschutzhund, Hannibal, auf den Betrieb.

Adresse

Herdenschutzhunde Schweiz HSH-CH Martin von Wyl Stradón 2, 6562 Soazza

081 257 87 21 martin@hsh-ch.ch

hsh-ch.ch

24 forum 11 | 2023

Seit diesem Tag hat sich sehr vieles in meinem Leben geändert. Ich bin seit 12 Jahren Wildhüter und musste in diesen Jahren öfters Risse aufnehmen und mit Hirten und Besitzern sprechen. Ich weiss, wie man sich fühlt und das macht die Arbeit nicht einfacher. Aber für die Betroffenen ist es einfacher, mit einem «Gesellen» zu sprechen.

Vor zwei Jahren habe ich meinen Betrieb weitergegeben. Nach fast 25 Jahren Landwirtschaft war die nötige Energie weg. Nach unserem ersten Hund kamen noch fünf weitere, ein schon ausgebildeter und zweimal zwei Welpen, welche die Ausbildung bei uns absolviert haben. Während dieser Ausbildung versucht man die Herdentreue, die diese Hunde haben, zu festigen und man arbeitet an der Sozialisierung mit fremden Menschen und Begleithunden. Die Herdenschutzhunde müssen lernen, selbstständig ihre Tiere zu beschützen, Menschen nicht als Gefahr zu sehen, mit allen anderen Hunden nett zu sein und selbstverständlich niemandem auf den Wecker zu gehen. Dies gehört zur Ausbildung, welche mit einer Prüfung abgeschlossen wird, bevor der Hund zum effektiven Einsatz kommt. Leider gibt es noch keine Ausbildung für uns Menschen, die uns begreiflich macht, was so ein Hund leisten muss.

Und nun noch ein Wort vom Jäger, von den Menschen, die in ihrem Gebiet jeden Stein kennen, mit jedem Murmeltier per du sind und die den Berg das ganze Jahr leben. Da, wo der Wolf unterwegs ist, lernt das Wild noch aufmerksamer zu sein. Das Ansprechen wird schwieriger und auch die Anzahl nimmt ab, denn es ist offensichtlich: Der Wolf frisst Fleisch. Jetzt kommt noch der Herdenschutzhund in mein Revier und ich muss mich nun auch diesem Schafpolizisten unterwerfen. Da steht er auf dem Weg zum Ansitz im frühen Morgengrauen und lässt mich nicht durch, da er zu dieser Zeit sonst keine Menschen trifft. Hier meine Bitte an euch. Respektiert den Hund. respektiert den Hirten und respektiert die Bauern, die entschieden haben, ihre Tiere zu beschützen. Nehmt mit diesen Personen Kontakt auf, lernt die Hunde und ihre Arbeit kennen und lasst euch die Telefonnummer vom Verantwortlichen geben, falls ihr doch mal wegen einer Nachsuche oder sonst etwas Aussergewöhnlichem Hilfe braucht. Beobachtungen zeigen, dass sich das Wild an den Herdenschutzhund gewöhnt und sogar von seiner Präsenz profitiert, denn wenn diese Hunde Alarm schlagen, weiss nun auch das Wild, dass da was ist und man Vorsicht walten lassen muss.

Bis jetzt habe ich wahre Geschichten geschrieben. Die Sagen sind schnell abgearbeitet. Denn schon die Gebrüder Grimm haben den Wolf im Visier gehabt. Für die ganz Jungen unter euch: Ich meine das Märchen vom Rotkäppchen (könnt ihr ja mal googlen).

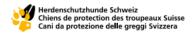
Zum Abschluss schaffen wir noch ein paar Lügen

aus dieser Welt: «Mit Herdenschutzhunden gibt es keine Risse mehr.» Herdenschutzhunde sind keine Garantie zur Rissvermeidung. Der Wolf geht zwar der Konfrontation aus dem Weg, denn jede Verletzung hindert sein Überleben. Aber er profitiert von jeder Gelegenheit, die es ihm ermöglicht, an etwas Fressbares zu kommen. «Herdenschutzhunde sind nur grosse weisse Kläffer, die es auf Touristen abgesehen haben.» Wenn man diese Hunde besser kennt und mit

ihnen gearbeitet hat, realisiert man, welch immense Leistung solche Hunde erbringen müssen. Jedes Wesen, auch der Mensch, hat irgendwann genug. Nach dem Zehnten, der am Skilift vorgedrängelt hat, bekommt der Elfte einen Zusammenschiss und nach dem zehnten Biker, der ohne Rücksicht durch die Schafherde donnert, wird der elfte nun mal den Hang runtergeworfen.

Martin von Wyl ist mein Name, geboren 1970 und schon immer naturbezogen. Mein Erlebtes hat mir die Möglichkeit gegeben, viel zu verstehen und wie am Anfang gesagt: Ich bin davon überzeugt, dass ein Zusammen möglich ist, aber wir müssen es wollen.

Martin von Wyl



Histoires, légendes, vérités et contre-vérités

Chiens de protection des troupeaux, loups, bergers et chasseurs

Depuis de nombreux siècles, les différents acteurs se partagent l'espace alpin. Certains ont disparu pendant un certain temps, tous ont évolué et, apparemment, l'avenir est à la cohabitation. Pour que nous puissions tous profiter de notre magnifique patrie, cela requiert beaucoup de volonté, en particulier de la part de l'être humain, car notre marge d'influence sur les deux autres demeure limitée.

Il y a près de 20 ans, le loup faisait son retour. Le premier spécimen s'est cassé les dents sur un chasse-neige, mettant très vite un terme à sa carrière suisse. Il n'a pas fallu longtemps pour qu'un second lui emboite le pas. Ils sont devenus plus nombreux, et où auraient-ils pu décider de faire leur première meute, si ce n'est dans notre beau canton? Aujourd'hui, l'animal fait presque partie du quotidien grison. Selon les régions, les observations, les prédations et les rencontres n'ont plus rien d'exceptionnel. Peut-être vous souvenez-vous encore des gros titres du Blick il y a quelques années, lorsque la chose était encore extraordinaire? Plus réjouissant pour nous montagnards est la propagation en plaine, plus proche des grandes agglomérations qui, si l'on en croit les résultats des votations, sont si friandes de ce canidé.

En 2003, j'étais responsable d'un petit alpage dans le Misox: 20 vaches et 50 chèvres me fournissaient du lait. Un matin, trois chèvres manquaient à l'appel, nous contraignant à lancer les recherches dès la traite terminée. Quelques heures plus tard, nous trouvions les restes de deux animaux et, une heure plus tard, le gardefaune était sur place. Un piège photographique, l'ADN et les traces relevées sur place ont confirmé le «travail» du loup. La meute de Morobbia avait frappé. La pâture a été immédiatement adaptée et, l'hiver suivant, le premier chien de protection des troupeaux, Hannibal, arrivait dans l'exploitation.

Depuis ce jour, beaucoup de choses ont changé dans ma vie. Je suis garde-faune depuis 12 ans et, au cours de ces années, j'ai souvent dû relever des prédations et discuter avec les bergers et les propriétaires. Je sais ce que l'on ressent et cela ne facilite pas le travail. Pour les personnes concernées, c'est cependant plus facile de parler à un «camarade».

Il y a deux ans, j'ai transmis mon exploitation. Avec près de 25 ans d'agriculture dans les jambes, l'énergie nécessaire venait à me manquer. Après notre premier chien, nous en avons eu cinq autres, un déjà formé et deux fois deux chiots qui ont suivi la formation chez nous. Pendant celle-ci, on essaie de consolider la fidélité au troupeau innée chez ces animaux et on travaille sur la socialisation avec les personnes étrangères et les chiens de compagnie. Les chiens de protection des troupeaux doivent apprendre à protéger leurs animaux de manière autonome, à ne pas considérer les humains comme un danger, à être gentils avec tous les autres chiens et, bien entendu, à ne pas embêter qui que ce soit. Cela fait partie de la formation, qui se clôture par un examen avant l'engagement à proprement parler du chien. Il n'existe malheureusement pas encore de formation pour nous, humains, qui nous permette de comprendre ce qu'un tel animal doit accomplir.

Et maintenant un mot du chasseur, de ces personnes qui connaissent chaque pierre de leur région, qui connaissent personnellement chaque marmotte et qui vivent la montagne toute l'année. Dans le territoire du loup, le gibier apprend à être encore plus attentif. L'approche devient plus difficile et sa présence diminue également, car une chose est évidente; le loup se nourrit de viande. Lorsque le chien de protection des troupeaux arrive sur mon territoire, je dois aussi me soumettre à ce policier des moutons. Il est là sur le chemin de l'affût, au netit matin, et ne me laisse pas passer. Car il ne rencontre personne d'autre à cette heure-là. Voici ma demande: respectez le chien, respectez le berger et respectez les agriculteurs qui ont décidé de protéger leurs animaux. Prenez contact avec eux, apprenez à connaître les chiens ainsi que leur travail et demandez le numéro de téléphone du responsable si vous avez tout de même besoin d'aide pour une traque ou autre chose d'extraordinaire. Les observations montrent que le gibier s'habitue au chien de protection des troupeaux et profite même de sa présence car, lorsque ces chiens donnent l'alerte, le gibier sait désormais lui aussi qu'il y a quelque chose et qu'il faut faire preuve de prudence.

Jusqu'ici, j'ai écrit des histoires vraies. Les légendes sont vite expédiées. Car les frères Grimm déjà avaient le loup dans le collimateur. Pour les plus jeunes d'entre vous: je veux parler du conte du Petit Chaperon rouge (demandez à Google!).

Pour finir, débarrassons-nous de quelques contre-vérités: «Avec les chiens de protection des troupeaux, il n'y a plus de prédations.» Les chiens de protection des troupeaux ne sont pas une garantie contre les prédations. Certes, le loup évite la confrontation, car toute blessure constitue une entrave à sa survie Mais il saisit

chaque occasion qui lui permet d'obtenir quelque chose à se mettre sous la dent.

«Les chiens de protection des troupeaux ne sont que de grands gueulards blancs qui en veulent aux touristes.» Lorsque l'on connaît mieux ces chiens et que l'on a travaillé avec eux, on se rend compte de l'énorme performance que de tels chiens doivent fournir. Chaque être vivant, être humain compris, en a tôt ou tard assez. Après le dixième qui a poussé pour avancer au téléski, c'est le onzième qui se fair engueuler, et après le dixième qui a foncé dans le troupeau de moutons sans égard, c'est le onzième qui est poussé en bas de la pente.

Je m'appelle Martin von Wyl, je suis né en 1970 et j'ai toujours été proche de la nature. Mon vécu m'a permis de comprendre beaucoup de choses et, comme je l'ai dit au début, je suis convaincu qu'une cohabitation est possible, pour autant que nous la voulions.

Martin von Wyl

34 forum 12 | 2023

Anhang 2 Mitgliederliste HSH-CH (Stand Ende Dezember 2023)

Porchet, Christian	Grand-Rue 2	1433	SUCHY
Meyer, François	Rte de la Chapelle 2	1470	ESTAVAYER-LE-LAC
Baggenstos, Michael	Au Village 36	1551	VERS-CHEZ-PERRIN
Egli, Lea	Chandossel 9	1583	Villarepos
Fivian, Reto	Chandossel 9	1583	VILLAREPOS
Buchs, Stephan	Oberdorfstrasse 3	1656	JAUN
Henchoz, Michel	Chemin du Rentinz La ferme du Sapalet Societe simple	1658	ROSSINIERE
Brügger, Toni	Wiler vor Holz 1	1714	HEITENRIED
Thüler-Brügger, Sandra	Wiler vor Holz 1	1714	HEITENRIED
Bielmann, Anna	Freiburgstrasse 24	1718	RECHTHALTEN
Bielmann, Rolf	Freiburgstrasse 24	1718	RECHTHALTEN
Spicher, Jean-Daniel	Bergerie Proveyres 11	1733	TREYVAUX
Vittoni, Jean-Pierre	Tour de la golette 46	1866	LA FORCLAZ
Gillabert, Laurent	Route des Rives 25	1874	CHAMPERY
Vittoni, Carmen	Tour de la golette 46	1886	LA FORCLAZ
Bruchez, Lydwine	Route des étangs 19	1965	MAYENS-DA-LA-ZOUR SAVIESE
Perroud, Bernard	Rue de l'Hotel-de-la-Ville 101a	2300	La Chaux-de-Fonds
Mühlethaler, Christian	Hintere Gasse 59	2554	MEINISBERG
Mühlethaler, Margrith	Hintere Gasse 59	2554	MEINISBERG
Baumann, Martin	Ausserdorf 12A	2577	SISSELEN
Wenger, Florian	Château Raimontpierre	2829	VERMES
Hammel, Roland	Foradrai 70	2855	GLOVELIER
Raimann Choffat, Claudia	Froidevaux 70	2887	SOUBEY
Raimann Choffat, Michel	Froidevaux 70	2887	SOUBEY
Kunz, Markus	Niederbütschel 10	3088	OBERBÜTSCHEL
Nyffeler, Markus	Eigenweg 4	3088	RÜGGISBERG
Pfister, Ueli	Bärried	3088	RÜEGGISBERG
Nydegger, Christian	Albligenstrasse 24	3148	LANZENHÄUSERN
Hostettler, Friedrich / Fritz	Dorf 472	3153	RÜSCHEGG-GAM- BACH
Friedli, Michael	Allmend 407	3158	GUGGISBERG
Leuenberger, Urs	Zürich-Bernstrasse 9	3429	HÖCHSTETTEN
Schaffer, Sandra	Bergstrasse 3	3429	HÖCHSTETTEN
Brenzikofer, Adrian	Konolfingenstrasse 10	3510	HÄUTLIGEN
Amacher, Hans-Peter	Hirzenloch 44	3616	SCHWARZENEGG
Wyttenbach, Christa	Hirzenloch 44	3616	SCHWARZENEGG
Siegenthaler, Sandra	Hübeli 126	3663	GURZELEN
Siegenthaler, Thomas	Hübeli 126	3663	GURZELEN
Steiger Schärer, Amadeo	Haslerenstrasse 6	3703	AESCHI B.SPIEZ
Steiger-Schärer, Claudia	Haslerenstrasse 6	3703	AESCHI B.SPIEZ
Linder, Matthias	Achern 28	3714	FRUTIGEN
Stoller, Martin	Achern 28	3714	FRUTIGEN
Kach, Hans-Rudolf	Hauptstrasse 417	3753	WIMMIS
Brunner, Andres	Dörfli 21	3765	OBERWIL IM SIMMENTAL

Kauer, Arthur	Ställenen 116	3765	OBERWIL
Reichenbach, Daniel	Lauenenseestrasse 39	3782	LAUENEN B. GSTAAD
Westemeier, Patrick	Tüffistrasse 5	3782	LAUENEN
Mosching, Erika	Oeystrasse 26	3792	SAANEN
Neiger, Barbara	Grundstrasse 6	3862	INNERTKIRCHEN
Werlen, Hermann	Grundstrasse 6	3862	INNERTKIRCHEN
Pfammatter, Alban	Dorf 59	3903	MUND
Burri, Peter	Derfji 13	3926	EMBD
Etat du Valais / Dienststelle für Landwirt- schaft (Andenmatten, Liliane)	Talstrasse 3	3930	VISP
Volken, Herbert	Landwirtschaftszentrum Oberwallis Talstrasse 3	3930	VISP
Zeiter, Arthur	Dorfstrasse 46	3932	VISPERTERMINE
Hofmann, Kathrina	Wiissinestrasse 21	3944	UNTERBÄCH
Hofmann, Marianne	Kantonsstrasse 24	3944	UNTERBÄCH
Weissen, Manuel	Kantonsstrasse 24	3944	UNTERBÄCH
Weissen, Mathias	Wiissinestrasse 21	3944	UNTERBÄCH
Alvino, Patricia-Dea	Neue Strasse 50	3945	GAMPEL
Bitz, Helmut	Binenweg 12	3945	GAMPEL
Bregy, René	Rebweg 7	3946	TURTMANN
Kaufmann, Markus	Kumme 1	3947	ERGISCH
Müri, Sarah	Ännär-Ahorn 2	3948	OBEREMS
Seewer, Gerhard	Pfaustrasse 4	3953	LEUK STADT
Jost, Armin	Kirchweg 3	3988	OBERGESTELN
Zenzünen, Madlen	Guldersand 1	3993	GRENGIOLS
Zumthurm, Anneliese	Bächerhäusern 5	3993	GRENGIOLS
Schwery, Fabian	Personengemeinschaft Bienenhof Ernerstrasse 95	3995	ERNEN
Kreuzer, Markus	Ifagstrasse 6	3999	OBERWALD
Sprunger, Sam	Gassenackerweg 12	4416	BUBENDORF
Sprunger, Stefan	Rainstrasse 55	4416	BUBENDORF
Räuftlin, Heinz	Winkel 4	4424	ARBOLDSWIL
Frei, Marcel	Alpenblick 6	5646	ABTWIL
Frei, Melanie	Alpenblick 6	5646	ABTWIL
Haller, Jürg	Oberkulmstrasse 3	5728	GONTENSCHWIL
Bolzern, Xaver	Würzen 2	6013	EIGENTHAL
Schmidiger, Heidi	Mittler Bueche	6026	RAIN
Schmidiger, Patrick	Mittler Bueche 2	6026	RAIN
Morger, Stefan	Obburgli, Steinistrasse 5	6064	KERNS
Wicki, Marcel	Unter Hochwart	6114	STEINHUSERBERG
Hodel, Kurt	Warmisbach 4	6153	UFHUSEN
Zihlmann, Markus	Rinderweg 12	6170	SCHÜPFHEIM
Zihlmann, Markus	Schachen/Schönenbühl	6173	FLÜHLI
Wicki, Philipp	Ruchschwand	6174	SÖRENBERG
Stettler, Andreas	Ob Schönenwald 36A	6197	SCHANGNAU
Sigrist, Bernhard	Waldhus	6206	NEUENKIRCH
Willemin, Laure	Waldhus	6206	NEUENKIRCH
Lang, Tobias	Blosenberg 2	6222	GUNZWIL
Würsch, Beat	Hugenweid 1	6376	EMMETTEN

Kälin, Armin	Obdorf 13	6430	SCHWYZ
Kälin, Josi	Obdorf 13	6430	SCHWYZ
Betschart, Karl	Obergadmen1	6452	RIEMENSTALDEN
Imholz Arnold, Daniel	Schwarzwald	6461	ISENTHAL
Jauch-Arnold, Felix	Alp Gigen / Oberberg Obere Studenstrasse 3	6462	SEEDORF
Jauch-Arnold, Irène	Alp Gigen / Oberberg	6462	SEEDORF
Cominelli, Mariano	Ogreda 21	6557	CAMA
Capelli, Cleto	Stradón de Cabié 5	6558	LOSTALLO
Stern, Alberto	Sorte	6558	LOSTALLO
Stern, Elena	Sorte	6558	LOSTALLO
von Wyl, Martin	Stradón 2	6562	Soazza
Heeb, Luca	Strada de Déira 17	6563	MESOCCO
Monaco, Esther	azienda al Pianasc, CP 70	6576	GERRA GAMBA- ROGNO
Schärer, Lorenzo	Via Gere 29	6634	BRIONE VERZASCA
Togni, Ruth	Azienda agricola biologica Scarp	6714	SEMIONE
Moré, Kemal	Via Valéta 3	6718	OLIVONE
Poggiali Urietti, Luana	Via alla Chiesa 10	6721	LUDIANO
Camastral, Peter	Obere Gasse 14	7012	FELSBERG
Niedermann, Jakob	gassa Surò 15	7013	DOMAT/EMS
Erni Christian, Christian	Alps da Trin Via Cava 25	7014	TRIN
Erni, Carl	Via Cava 40	7016	TRIN MULIN
Brunner, Werner	Löserweg 1	7023	HALDENSTEIN
Zippert, David	Gründjistrasse 4	7057	LANGWIES
Buchli, Simon	Höfli 4	7107	SAFIEN PLATZ
Aebli, Peter	Lunschania 48	7116	ST. MARTIN
Kummer, Angelika	Cunscharola 1	7116	TERSNAUS
Rieder, Marcel	Leimschboda 164	7132	VALS
Alig, Jovita	Curdiala 13C	7149	VRIN
Alig, Mario	Cudiala 31C	7149	VRIN
Solèr, Pia	Cons 157	7149	VRIN
Cathomen, Ervin	Via dil vitg 8	7168	SCHLANS
Flepp, Guido	Via Clavaniev 3	7180	DISENTIS
Flepp, Sandra	Via Clavaniev 3	7180	DISENTIS
Manetsch, Ciril	Via Gonder 10	7180	DISENTIS
Venzin Bearth, Ladina	Via Cafeni 4	7180	DISENTIS/ MUSTÉR
Venzin, Dominic	Via Cafeni 4	7184	DISENTIS/MUSTÉR
Moser, Armando	Spescha Fuorns 219	7185	PLATTA
Venzin, Marlis	Spescha Fuorns 219	7185	PLATTA
Berther, Augustin	Via Alpsu 98	7187	CAMISCHOLAS
Steiger, Cyril	Via Vedra 5	7187	CAMISCHOLAS
Giossi, Andri	Via dalla Fontauna 7	7189	RUERAS
Fischer, Denise	Lätsch 12	7202	SAYS
Rezzoli, Renato	Lätsch 12	7202	SAYS
Boner, Jan	Mostgasse 9	7208	MALANS
Piero, Biancu	Pradastrasse 23	7212	SEEWIS DORF
Egli, Jörg	Hinterbergstrasse 44	7232	FURNA

Berry, Andreas	Kleinriedweg 10	7247	SAAS IM PRÄTTIGAU
Lanker, Urban	Lärchenweg 10	7276	DAVOS FRAUEN-
Thomas Domonica	Bärentalerstrasse 1	7277	KIRCH DAVOS GLARIS
Thomann, Domenica Schneider, Fabienne	Matellstrasse 38	7277 7325	SCHWENDI IM WEIS-
Scriffelder, Fablerifie	Matelistrasse 38	/325	STANNENTAL
Schneider, Ignaz	Matellstrasse 38	7325	SCHWENDI IM WEIS- STANNENTAL
Aggeler, Petra	Alpenstrasse 3	7326	WEISSTANNEN
Aggeler, Willi	Alpenstrasse 3	7326	WEISSTANNEN
Hug, Flavio	Sculmsererstrasse 213	7402	BONADUZ
Curiger, Séverine	Hof Gravas 15	7453	TINIZONG
Dick, Michael	Hof Gravas 15	7453	TIGNIZONG
Schaniel, Gion Franzestg	Sumvei 11	7453	TINIZONG
Spinas, Bernadetta	Giassa Baselgia 1	7456	SUR
Castelmur, Arno	Veja Viglia 26	7484	LATSCH
Largiadèr, Gianni	Via Suot 34	7526	CHAPPELLA
Largiadèr, Priska	Via Sout 34	7526	CHAPPELLA
Schweizer, Arthur	Poz 84D	7556	RAMOSCH
Società d'agricultura Valsot	Pramaria 213a	7556	RAMOSCH
Zimmermann, Margrit	Carnella 24	7610	SOGLIO
Marchesi, Tim	Via Principale 472	7741	SAN CARLO
Kunath, Dieter	Zwönitzerstrasse 8	08297	ZWÖNITZ/ OT DORF- CHEMNITZ
Otto, Sabrina	Im Guggenbühl 3	8308	ILLNAU
Zähner, Bruno	Im Guggenbühl 3	8308	ILLNAU
Saxer, Claudia	Hermatswilerstrasse 18	8493	SALAND
Segginger, Wanda	Thurhof	8553	METTENDORF
Stettler, Marco	Thurhof	8553	METTENDORF
Fehr, Thomas	Steinberg 1	8752	NÄFELS
Bernet, Alfred	Obmoos 9	8767	ELM
Bernet, Susanne	Obmoos 9	8767	ELM
Faeh, Louis	Roosstrasse 33A	8832	WOLLERAU
Züger, Josef	Wägitalstrasse 6	8857	VORDERTHAL
Zett, Alois	Kistlerstrasse 21	8864	REICHENBURG
Metz, Ueli	Hohrainstrasse 12	8874	MÜHLEHORN
Bernold, Martin	Brunnenwiesenstrasse 35	8887	MELS
Bernold, Olivia	Brunnenwiesenstrasse 35	8887	MELS
Müller, Ignaz	Saxlistrasse 3	8894	FLUMSERBERG SAXLI
Eggenberger, Markus	Städeli 3913	9230	FLAWIL
Schwegler, Daniela	Städeli 1532	9230	FLAWIL
Dornig, Jenny	Unterdorf 10B	9314	STEINEBRUNN
Heller, Mario	Kasiweg 6	9425	THAL
Geisser, Manuela	Stiegstrasse 24	9463	OBERRIET
Geisser, Martin	Stiegstrasse 24	9463	OBERRIET
Heeb, Urs	Oberstrasse 17	9464	RÜTHI
Keller, Martin	Ob Rhynerhus 754	9470	BUCHS
Büchel, Doris	Freiaberg 8	9496	Balzers
Büchel, Markus	Freiaberg 8	9496	Balzers
Steiner, Flurin	Im Simmelacker 4	9547	WITTENWIL
515161, 1 141.111	IIII SIIIIII GIGCROI	25 17	

JAHRESBERICHT HSH-CH 2023

Schelbert, Werner	Stämisegg 718	9630	WATTWIL
Schelbert-Zett, Angelika	Stämisegg 718	9630	WATTWIL
Loher, Gerd	Burkertswisstrasse 15	9633	BÄCHLI / HEMBERG
Loher, Marlies	Burkertswisstrasse 15	9633	BÄCHLI / HEMBERG
Rutz, Urs	Tobel	9655	STEIN
Schmid, Corina	Letzi 400	9658	WILDHAUS
Schmid, Werner	Letzi 400	9658	WILDHAUS
Summerer, Astrid	Roggenweg 7	39030	SEXTEN
Holger, Albrecht	Windberghof 1	79837	ST BLASIEN
Holger, Martina	Windberghof 1	79837	ST. BLASIEN

Anhang 3 Aktuelle Zuchthunde im Verein HSH-CH

Diese Liste ist ein Export aus Zooeasy und berücksichtigt nur die Zuchthundekriterien von AGRIDEA. Hier sind auch noch HSH aufgeführt die Altershalber bereits ausgeschieden sind.

Gender	Name	Breed	OwnerName	Age	Chip Nr. / Registra- tion Chip-Nr.	Monitoring/Zucht Zuchtzulassung
Rüde	Helix	Maremmano Abruzzese	PfU Pfister Ueli	14 Jr, 3 Mnt	756097200171177	Ja
Hündin	Ellie	Maremmano Abruzzese	AlP Alvino Patricia- Dea	11 Jr, 3 Mnt	756095200170159	Ja
Rüde	Tirex	Maremmano Abruzzese	SiT Siegenthaler Thomas	10 Jr, 11 Mnt	756097200134337	Ja
Hündin	Aquila	Maremmano Abruzzese	SiT Siegenthaler Thomas	10 Jr, 5 Mnt	380260002150956	Ja
Rüde	Bian- cone	Maremmano Abruzzese	BrA Brügger An- ton	9 Jr, 10 Mnt	380260000797906	Ja
Hündin	Page	Maremmano Abruzzese	SiT Siegenthaler Thomas	8 Jr, 3 Mnt	756097202012454	Ja
Hündin	Pallina	Maremmano Abruzzese	JeD Jeannerat Da- mien	8 Jr, 3 Mnt	380260042751086	Ja
Rüde	Rocky	Maremmano Abruzzese	ScI_2 Schneider Ignaz	7 Jr, 3 Mnt	756098100807875	Ja
Hündin	Chiara	Maremmano Abruzzese	MüC Mühlethaler Christian	7 Jr, 3 Mnt	756098100803080	Ja
Rüde	Te- ramo	Maremmano Abruzzese	DoJ Dornig Jenny	7 Jr	756098000016638	Ja
Rüde	Lazio	Maremmano Abruzzese	BeA Bernet Alfred	7 Jr	756098000016455	Ja
Rüde	Arik	Maremmano Abruzzese	CaA Castelmur Arno	6 Jr, 7 Mnt	756098000101424	Ja
Hündin	Ajla	Maremmano Abruzzese	WeM Weissen Ma- nuel	6 Jr, 7 Mnt	756098000103562	Ja
Hündin	Lea	Maremmano Abruzzese	LeU Leuenberger Urs	6 Jr, 3 Mnt	756098100804536	Ja
Rüde	Bufo	Maremmano Abruzzese	HoA Holger Al- brecht	6 Jr	756098100823188	Ja
Hündin	Akka	Maremmano Abruzzese	PfU Pfister Ueli	5 Jr, 11 Mnt	756097202031592	Ja
Hündin	Ira	Maremmano Abruzzese	BiA Bielmann Anna	5 Jr, 11 Mnt	756097202027482	Ja
Hündin	Viva	Maremmano Abruzzese	ScI_2 Schneider Ignaz	5 Jr, 4 Mnt	756098100858023	Ja
Rüde	Duro	Maremmano Abruzzese	FeT Fehr Thomas	5 Jr, 4 Mnt	756098100857810	Ja
Rüde	Aldo	Maremmano Abruzzese	JeD Jeannerat Da- mien	5 Jr, 3 Mnt	756098100858523	Ja
Hündin	Angela	Maremmano Abruzzese	JeD Jeannerat Da- mien	5 Jr, 3 Mnt	756098100858525	Ja
Rüde	Kliff	Maremmano Abruzzese	AlP Alvino Patricia- Dea	4 Jr, 8 Mnt	756095200202493	Ja
Hündin	Melli	Maremmano Abruzzese	AIP Alvino Patricia- Dea	4 Jr, 8 Mnt	756095200202643	Ja
Rüde	Bobby	Maremmano Abruzzese	RoD Roganti Da- miano	4 Jr, 7 Mnt	756098100893395	Ja
Rüde	Oraz	Maremmano Abruzzese	RoD Roganti Da- miano	4 Jr, 7 Mnt	756098100895800	Ja
Rüde	Merlin	Maremmano Abruzzese	SiB Sigrist Bernhard	4 Jr, 1 Mnt	756095310028030	Ja
Rüde	Vito	Maremmano Abruzzese	KäA Kälin Armin	4 Jr, 1 Mnt	756095310028053	Ja
Hündin	Majell a	Maremmano Abruzzese	SiB Sigrist Bernhard	3 Jr, 11 Mnt	756097201014380	Ja

Hündin	Selva	Maremmano	BuS Buchli Simon	3 Jr, 8	<i>380260043377369</i>	Ja
		<i>Abruzzese</i>		Mnt		Ja
	Car- mela	Maremmano Abruzzese	MoE Monaco Es- ther	3 Jr, 8 Mnt	380260043376571	Ja
	Milly	Maremmano Abruzzese	BiA Bielmann Anna	3 Jr, 1 Mnt	756098502036472	Ja
Hündin	Barella	Maremmano Abruzzese	BeA Bernet Alfred	2 Jr, 10 Mnt	756095310046114	Ja
Rüde	Senu	Maremmano Abruzzese	SpB Spinas-Cotti Bernadetta	2 Jr, 9 Mnt	756095310067821	Ja
Rüde	Terzo	Maremmano Abruzzese	HüC Hürbi Chris- tian	2 Jr, 8 Mnt	380260004521151	Ja
Hündin	Zia	Montagne des Pyrénées	RaC Raimann Choffat Claudia	9 Jr, 1 Mnt	756095200189255	Ja
Hündin	Bella	Montagne des Pyrénées	BeM Bernold Mar- tin	7 Jr, 1 Mnt	756098100812078	Ja
Hündin	Kora	Montagne des Pyrénées	SpS Sprunger Ste- phan	6 Jr, 5 Mnt	276098007229917	Ja
Hündin	Fee	Montagne des Pyrénées	LoG Loher Marlies und Gerd	6 Jr, 2 Mnt	276094502072092	Ja
Hündin	Fela	Montagne des Pyrénées	MaT Marchesi Tim	6 Jr, 2 Mnt	276094502073099	Ja
Hündin	Gina	Montagne des Pyrénées	HeM_1 Heller Ma- rio	6 Jr, 2 Mnt	756098100841253	Ja
	Al- fonso	Montagne des Pyrénées	MüS Müri Sarah	5 Jr, 1 Mnt	756097200076915	Ja
Hündin .	Anuk	Montagne des Pyrénées	HaJ Haller Jürg	5 Jr, 1 Mnt	756097200074433	Ja
Hündin .	Aisha	Montagne des Pyrénées	StC Steiger- Schärer Claudia	4 Jr, 10 Mnt	250268732596050	Ja
	Swiss Miss	Montagne des Pyrénées	StA_2 Stern Al- berto	4 Jr, 10 Mnt	981020031522106	Ja
	Barry Balou	Montagne des Pyrénées	Aeb Aebli Peter	4 Jr, 7 Mnt	756093900066607	Ja
	Bibi Belle	Montagne des Pyrénées	RaC Raimann Choffat Claudia	4 Jr, 7 Mnt	756093900066609	Ja
Hündin .	Amalia	Montagne des Pyrénées	ZäB Zähner Bruno	4 Jr, 5 Mnt	756095310017706	Ja
Rüde .	Anjel	Montagne des Pyrénées	BeM Bernold Mar- tin	4 Jr, 5 Mnt	756095310017697	Ja
Hündin .	Alinka	Montagne des Pyrénées	ViJ Vittoni Jean- Pierre	4 Jr, 5 Mnt	756095310022450	Ja
Rüde	Unno	Montagne des Pyrénées	StA_2 Stern Al- berto	4 Jr, 1 Mnt	756098100889093	Ja
	Char- lie	Montagne des Pyrénées	HeM_1 Heller Ma- rio	3 Jr, 2 Mnt	756095310044309	Ja
Hündin	Fiona	Montagne des Pyrénées	LoG Loher Marlies und Gerd	3 Jr, 2 Mnt	756095310054419	Ja
Hündin	Flora	Montagne des Pyrénées	MaT Marchesi Tim	3 Jr, 2 Mnt	756095310054425	Ja
Rüde	Balu	Montagne des Pyrénées	LaT Lang Tobias	3 Jr, 1 Mnt	756098100929303	Ja
Hündin	Betty	Montagne des Pyrénées	SpS Sprunger Ste- phan	3 Jr, 1 Mnt	756098100929802	Ja
Rüde	Boy	Montagne des Pyrénées	LaU Lanker Urban	3 Jr, 1 Mnt	756098100921459	Ja
	San- son	Montagne des Pyrénées	BeM Bernold Mar- tin	2 Jr, 5 Mnt	250269590841733	Ja
Hündin	Skay	Montagne des Pyrénées	HaJ Haller Jürg	2 Jr, 5 Mnt	250269590843850	Ja
Hündin	Shana	Montagne des Pyrénées	LoG Loher Marlies und Gerd	2 Jr, 5 Mnt	250269590842165	Ja
Hündin	Chelsy	Montagne des Pyrénées	RäH Räuftlin Heinz	2 Jr, 1 Mnt	756098100963468	Ja

JAHRESBERICHT HSH-CH 2023

Hündin	Chiva	Montagne des Pyrénées	RäH	Räuftlin Heinz	2 Jr, 1 Mnt	756098100963537	Ja
Rüde	Chiro	Montagne des Pyrénées	HuF	Hug Flavio	2 Jr, 1 Mnt	756098100964224	Ja